



# GARTENBAU IN NORDDEUTSCHLAND

- Unsere politischen Ansprechpartner wechseln in drei von fünf Bundesländern
- Kaum ein Thema wird mehr missverstanden, als das Thema Pflanzenschutz
- Unser Beruf Gärtner\*in zieht weiterhin Azubis an - nur auf neuen Wegen



Titelbild: pixelio-5996411	
Inhalt	2
Editorial	3
Verband	4
Ausbildung	10
Landesverbände	14
Fachverbände	20
<b>Schwerpunktthema Recht:</b>	
Entwicklungen im Pflanzenschutz Hamburg	26
Neue Aufzeichnungspflicht für Pflanzenschutzmittel	27
Verpackungsverordnung - Keine Klarheit	28
Unrechtmäßige Datensammlung bei Google	28
Personentransport auf Anhängern	29
Leitlinien für den Umgang mit Wasserknappheit	29
Persönliches / Termine	34
Impressum	35

 **HEIDBÖHL - BAUMSCHULE**  
Else und Dirk Krebs GbR

Ihr Lieferant für bewurzelte Stecklinge aus 3 cm Multiplatten:  
Rosen, Lavendel, Vinca, Cotoneaster, Hedera, Potentilla, Spiraea,  
Waldsteinia, Buxus, Euonymus, Pachysandra, Prunus  
und vieles mehr, auch Fertigware.

Hauptstraße 50 | 27318 Hoyerhagen  
Telefon 0 42 51-29 93 | Telefax 0 42 51-77 85  
[baumschule-krebs@gmx.de](mailto:baumschule-krebs@gmx.de)

[www.baumschule-krebs.de](http://www.baumschule-krebs.de)



### Wir sind für Sie da. Mit Leistung.

Unser qualifiziertes Team steht Ihnen zur Verfügung.

Rufen Sie uns an. Wir schicken Ihnen den aktuellen Katalog.

RHG Raiffeisen Handelsgesellschaft mbH · Ocholter Straße 10a · 26160 Bad Zwischenahn  
Telefon 0 44 03 / 93 34-20 · Fax 0 44 03 / 93 34 29  
e-mail: [info@rhg-bad-zwischenahn.de](mailto:info@rhg-bad-zwischenahn.de)

[www.rhg-bad-zwischenahn.de](http://www.rhg-bad-zwischenahn.de)

WWW.Silze.de



**Silze**  
Jungpflanzen



**Silze GmbH & Co. KG**  
Halte 15 · 26826 Weener  
Telefon 0 49 61 / 94 69 - 0

### Unsere Produkte

**KRÄUTER ENDTOPFWARE PELARGONIEN**



# LIEBE MITGLIEDER, LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

**Thema Pflanzenschutz.** Frage: Was will die Pflanze? Wachsen, blühen und gedeihen, um dann reichlich für Nachkommen sorgen. Was will sie nicht?

Vorher gefressen werden. Nicht als Wurzel, Spross, Knolle, Blätter, Blüte oder den Samen. Wer zerstört den Wunsch? Der Mensch, das Tier, die Insekten, die Pilze, Bakterien und Viren. Was will der Mensch? Die Pflanze allein verzehren, und die anderen Fressfeinde sollen davon nichts abbekommen. Das nennen wir Pflanzenschutz.

Könnte die Pflanze zu uns sprechen, würde sie mit Recht zu unserem Begriff Pflanzenschutz „Heuchler“ sagen. Wir versuchen mit Bio-Mitteln oder Mitteln des konventionellen Anbaus alle Fresskonkurrenten zu verhindern, weil wir allein die Pflanze verzehren wollen, was bei mittlerweile 8 Milliarden Menschen auf der Erde aus unserer Sicht dringend geboten ist. Egoistischer Menschenschutz ist das, was wir betreiben.

Hatten wir um 1900 etwa 1,7 Milliarden Menschen auf unserem Planeten, die wir nicht zufriedenstellend ernähren konnten, haben wir es mit dem

Haber Bosch Verfahren und anderen chemischen Errungenschaften, gemeinsam mit dem medizinischen Fortschritt, auf heute 8 Milliarden Menschen geschafft. Die Agrarfläche haben wir nicht vermehrt, die Erträge aber um ein 5- bis 10faches pro ha.

Wir versuchen mit allen möglichen Strategien Nahrungsmittel zu produzieren, und das möglichst auf der bestehenden Fläche.

Wir züchten neue Abwehrmechanismen in die Pflanze, Resistenzen gegen unsere Fresskonkurrenten, und bemerken nicht, dass unsere Konkurrenten teilweise den Schwefel der Erdgeschichte noch gerochen und den auch überlebt haben. Allein deren Populationsgeschwindigkeit erlaubt eine Überwindung der gegen sie gezauberten Resistenzen in kurzer Zeit.

Dagegen ist unsere Vermehrungsrate und -geschwindigkeit lächerlich. Den Wettlauf gewinnen wir nicht. Resistenzzüchtung hilft, und wenn wir alle anderen Bekämpfungsmaßnahmen an der Pflanze weiter in voller Intensität durchführen, dann bleibt die Resistenz länger erhalten. Es besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass wir von den Milliarden Pilzen oder den Insekten den Einen, dem die Resistenzzüchtung nicht schadet, auch noch erwischen. Wenn wir das wegen fehlender Wirkstoffe nicht können, wird die Art der Schadorganismen die neue Zukunftsart.

Unsere Fresskonkurrenten sind uns biologisch überlegen, und deshalb bleibt für uns nur der heimtückische Überraschungsangriff. Bei den wenigen, verfügbaren Bekämpfungswirkstoffen ist das nach kurzer Zeit keine Überraschung für die

Fresskonkurrenten. Sie erwarten den Wirkstoff mit Gleichgültigkeit, denn der macht nichts mehr.

Überraschung ist nur mit Wirkstoffwechsel oder anderen Bekämpfungsarten möglich, und diese Möglichkeit ist nicht mehr gegeben. In den Salaten feiern die Läuse Party, und der LEH rätselt, ob 10 Partygäste pro Kopf den Konsumenten verärgern oder ob er das nicht merkt.

Das Lebensmittelgesetz hat eine „Null Toleranz“. Frei von Krankheiten und Schädlingen soll ein Produkt sein. Dann gäbe es derzeit nur eine geringe Obst- und Gemüsemenge.

Sprechen wir nicht mehr über Pflanzenschutz, sondern über den Überlebensschutz der Menschen. Egoistisch? Ja!!

Die Alternative: Störungsfreies Vermehrungsrecht für Insekten, Pilze, Bakterien und Viren, eben Herrschaft der Natur. Wohl kein normal denkender Mensch will das. 8 Milliarden Menschen auf der Erde wollen überleben. Vom ersten, sesshaften Bauern bis heute leben die Menschen nicht im Einklang mit der Natur, sondern im Kampf gegen die Natur. **Nicht romantisch, nur nackte Wahrheit, eben Menschenschutz.**

Rudi Behr  
Vorstandsvorsitzender, Behr AG



**Draußen weht ein kühler Wind, drinnen strahlt der „Verbinden“ zwischen den Gewächshäusern Wärme und Wohlfühlatmosphäre aus.**

Strohballen und mit Blumen bestückte CC-Container bilden eine charmante Fotoecke, während warmweiße Lichterketten die Wände sanft erhellen. Überall stehen Blumen, in Vasen auf den Bierzeltgarnituren und Stehtischen. Ein Glücksrad-Stand lockt mit tollen Gewinnen, das Kühlenschrankquiz des Förderkreises der Landfrauen (FK LF) sorgt für Spaß und Gesprächsstoff.

Aus der Nähe des knisternden Stockbrotfeuers zieht der verlockende Duft von gegrilltem Essen herein. Genau hier, an diesem stimmungsvollen Ort, am Brennerhof in

Hamburg, fand das Sommerfest statt.

Die Landwirtschaftskammer Hamburg, der Förderkreis der Landfrauen und der Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e. V. begrüßten am 18. September 115 Gäste aus der Grünen Branche, darunter Gärtner\*innen, Landwirt\*innen, Politiker\*innen und Landfrauen.

Während die Teilnehmenden den selbstgebackenen Kuchen der Landfrauen probierten, richteten **Präsident Andreas Kröger (WVG & LWK), Bärbel Roloff (1. Vorsitzende FK LF) und Dr. Ina Tjardes (BUKEA)** ihre Grußworte an die Anwesenden.

Im Anschluss gab es die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken: Entweder bei einer Führung über das weitläufige



v. l.: Andreas Kröger, WVG Nord & LWK HH; Bärbel Roloff, 1. Vors. FK LF; Dr. Ina Tjardes, Bukea; Gerrit Knoblauch, WVG Nord; Arno Carstensen Vizepräsident LKSH



Besucher des Sommerfestes beim Stockbrot backen



Erntekönigin Miriam Spreckels, Ernteprinzessin Ida Garbers & Laura Stegemann, WVG Nord



Präsident Andreas Kröger, WVG Nord & LWK HH



Gerrit Knoblauch, Landespräsident Hamburg

Gelände mit seinen Gewächshäusern oder bei einem spannenden Rundgang durchs Labor, wo die Mitarbeiter\*innen des Pflanzenschutzdienstes den Anwesenden Einblicke in ihre tägliche Arbeit gaben.

Derweil ließen es sich die anderen Gäste bei Leckereien vom Grill, einer großen Salatvariation & verschiedenen Drinks gut gehen. Auch das Stockbrotbacken ließen sich die Teilnehmenden nicht entgehen.

Ein besonderes Highlight war der hoheitliche Besuch der Erntekönigin Miriam Spreckels & der Ernteprinzessin Ida Garbers der Vier- und Marschlande, die sich gern für zahlreiche Fotos mit den Gästen zur Verfügung stellten.



**Fazit:**

**Das Sommerfest war überaus gelungen, viele Gäste nutzten die Gelegenheit zum Austausch, zum Netzwerken und zum gemeinsamen Feiern – so sehr, dass die Veranstaltung bis in die späten Abendstunden andauerte.**

**Solche gemeinschaftlichen Feste verdeutlichen, wie wichtig Zusammenhalt & Kommunikation in der Grünen Branche sind. Nur im Miteinander und im offenen Gespräch mit der Politik kann ein echter Austausch und auch eine gute zukünftige Zusammenarbeit bestehen.**



## ENDLICH WIEDER AUF TOUR - DIE JUNG-SPATEN IM WVG NORD: WEIN, BLUMEN & CANNABIS

Grüne Weinreben, die sich majestätisch auf einem Hügel emporziehen, direkt daneben ein Acker mit kleinen Erdbeerplanten und angrenzend das Feldcafé mit traumhaftem Ausblick auf die Holsteinische Schweiz.

Dieses schöne Fleckchen Erde gehört zum Wein- & Obstgut Ingenhof, wo sich am 10. Oktober insgesamt 21 Jung-Spaten trafen, um sich von der Betriebsleiterin Frau Engel in das



Technik die begeistert

Weinwunderland entführen zu lassen. Mit dem Start im Weinberg ging es über den Hof zur Kelterei (Weinpresse), wo der Most schonend aus der Maische gepresst wird.



Im Anschluss durften alle Teilnehmenden einen Blick in die Weinkelerei werfen, wo die Weintrauben in großen Edelstahltanks vergoren und der Wein schließlich abgefüllt wird. Das Weintasting im Feldcafé bildete den krönenden Abschluss, bei dem drei Weinsorten, Solaris, Sauvignon Blanc & Regent, verkostet wurden.

Als nächster Programmpunkt stand das Pflanzencenter Buchwald auf dem Plan – nur wenige Kilometer vom

Ingenhof und dem idyllischen Kellersee entfernt.



Seit Januar 2024 führt Christina Buchwald das Familienunternehmen in dritter Generation, welches sie von ihrem Vater Dr. Hans-Hermann Buchwald übernommen hat. Da Frau Buchwald leider verhindert war, übernahm ihr Vater die Betriebsführung. Auf rund 5.000 m² Verkaufsfläche erwartete die Junioren eine große Auswahl an Pflanzen – viele davon aus eigener Gärtnerei oder regionaler Erzeugung. Ein besonderes Highlight war das Papageiengehege inmitten der Gärtnerei – ein echter Publikumsmagnet.

**"EINE PHANTASTISCHE VERANSTALTUNG UND EINE SUPER MÖGLICHKEIT FÜR DIE JÜNGEREN ZUM NETZWERKEN!"**

Bernd Niemann freut sich über das Angebot für die jüngeren Mitglieder



„Das Einkaufserlebnis zu schaffen und die Kund\*innen in ein ländliches Gartencenter zu locken – dafür sind solche besonderen Attraktionen und Alleinstellungsmerkmale wichtig“, erklärte Dr. Hans-Hermann Buchwald. Dank der liebevoll gestalteten Weihnachtsdeko kam bei manchen Teilnehmenden bereits vorzeitig festliche Stimmung auf. Nach einer Suppenstärkung im hauseigenen „Café Orchidee“ ging es weiter zur Aphria RX GmbH, einem außergewöhnlichen Highlight der Tour.

Bei der Aphria RX GmbH handelt es sich um einen staatlich lizenzierten Betrieb für die Produktion und Verarbeitung von medizinischem Cannabis, mit einer Jahreskapazität von drei Tonnen. Besuchergruppen sind hier normalerweise nicht erlaubt – umso exklusiver war der Einblick, den die Jung-Spaten erhielten. Fotos auf dem Firmengelände waren leider



untersagt, daher wird an dieser Stelle ausschließlich aus Erzählperspektive berichtet. Nach einer kurzen Unternehmenspräsentation ging es in den Anbau- & Verarbeitungsbereich. Ausgestattet mit weißer Hygiene-Schutzkleidung durften die Junior\*innen die verschiedenen Kammern betreten, in denen die Cannabispflanzen angebaut werden. Die Aufteilung in mehrere Kammern dient unter anderem dazu, die Ausbreitung von möglichen Krankheiten auf den gesamten Bestand zu verhindern. Die extremen

Lichtverhältnisse (pinkes Neonlicht) & der markante Geruch von Cannabis waren eine intensive, für Augen und Nase gewöhnungsbedürftige Mischung.

Den meisten Teilnehmenden stand das Staunen ins Gesicht geschrieben, sieht man den Anbau von Cannabis in dieser Größenordnung doch sonst nur in Film und Fernsehen.



**Fazit:**  
Insgesamt war es eine äußerst abwechslungsreiche und gelungene Tour – wann bekommt man schonmal Wein, Blumen & Cannabis an einem Tag zu sehen?

## NORDDEUTSCHLAND SETZT AUF WEIBLICHE FÜHRUNG UND FRISCHE SIGNALE IN DER AGRAR- UND UMWELTPOLITIK

**Politische Veränderungen in Niedersachsen, Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein prägen die Zukunft der Landwirtschaft**

**In gleich drei norddeutschen Bundesländern übernehmen neue Spitzenfrauen Verantwortung für zentrale Agrar-, Umwelt- und Klimapolitiken.**

Gleichzeitig markiert der Wechsel an der Spitze der niedersächsischen Landesregierung einen bedeutenden politischen Neustart für die Region. Nach dem vorzeitigen Rücktritt von Stephan Weil wurde Olaf Lies (SPD) vom Niedersächsischen Landtag zum neuen Ministerpräsidenten gewählt. Für die Agrarbranche bedeutet dies Kontinuität in der rot-grünen Koalition, jedoch verbunden mit einem stärker technologieorientierten, pragmatischen Führungsstil, wie er für Lies' bisherige Arbeit bekannt ist.



Ministerpräsident Olaf Lies

In den anderen norddeutschen Ländern zeigen die jüngsten Ernennungen einen deutlichen Trend:

- **Schleswig-Holstein:** Cornelia Schmachtenberg (CDU) leitet künftig das Landwirtschaftsministerium. Die Agrarwissenschaftlerin steht für eine stärker wissenschaftlich fundierte Ausrichtung und Modernisierung der Landwirtschaftspolitik.



- **Hamburg:** Katharina Fegebank (Bündnis 90/Die Grünen) übernimmt als Zweite Bürgermeisterin und Senatorin für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft eine Schlüsselrolle. Hamburgs Landwirtschaft wird damit eng in die Klimapolitik integriert und erhält mehr politische Sichtbarkeit.



- **Bremen:** Dr. Henrike Müller (Bündnis 90/Die Grünen) ist neue Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft und setzt klare Schwerpunkte in Richtung Nachhaltigkeit und Biodiversität.



Gemeinsam ergeben diese Personalentscheidungen eine politisch neue Ausgangslage: Norddeutschland verfügt nun über eine starke Achse weiblicher Führung in den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt und Klima. In Kombination mit dem Führungswechsel in Niedersachsen entsteht ein politischer Rahmen, der Modernisierung, Nachhaltigkeit und die Verbindung von Landwirtschaft mit Energie- und Klimapolitik deutlich stärker in den Mittelpunkt rückt.

Die gesamte Region steht damit vor einer neuen Phase der strategischen Zusammenarbeit – insbesondere in den Bereichen Wasser- und Moorschutz, Tierwohl, Energieerzeugung und nachhaltige Ernährungssysteme.

Fotos: Pressestellen, Staatskanzleien

## HABEN SIE SCHON EINMAL DARÜBER NACHEGEDACHT, IHRE ERZEUGEN PRODUKTE ÜBER EINEN WOCHENMARKT ZU VERTREIBEN?

**Liebe Betriebsinhaber und Betriebsinhaberinnen!**

Durch einen direkten Vertrieb sind höhere Verkaufserlöse zu erzielen, Sie werden unabhängiger und können auf Kundenwünsche und Trends noch schneller reagieren. Es entsteht für Sie ein Wettbewerbsvorteil, den der Wochenmarkt Ihnen verschafft und der den Wochenmarkt ausmacht, mit dem Erfolg, Ihren Betrieb selber wirtschaftlicher aufstellen zu können.

Die Wochenmarktkunden wissen um die Besonderheiten eines Wochenmarktes, wissen die Vielfalt an Angeboten und Anbieter\*innen aus dem direkten Umfeld zu schätzen und sind auch bereit, dieses Angebot zu honорieren.

Einfache Genehmigungsverfahren und Zulassungen ermöglichen es, den Schritt sehr unbürokratisch zu gehen. Es bedarf allenfalls eines Steuerheftes oder einer Befreiung zur Führung eines Umsatzsteuerheftes, wenn nötig nach § 43 des Infektionsschutzgesetzes ein Hygienezertifikat (Film anschauen in der Erstbelehrung) und die Zusage des Marktmeisters für einen Standplatz, der pro Frontmeter berechnet wird (ca. 3,60 bis 6,00 Euro), und schon geht es los.

Eine Vielzahl von Informationen hierzu finden Sie im Internet, oder stellen Sie die Fragen doch direkt an Ihre Kammer oder Ihren Verband.

Gezielt ansprechen möchte ich mit



Foto: 604006 pixelio

diesem Artikel produzierende Betriebe aus Landwirtschaft und Fischerei, Gartenbau, also Gemüse-, Blumen- und Pflanzenbetriebe, Baumschulen, Betriebe aus dem Bäckerei- und Konditoreihandwerk, Fleischerei-, Feinkostproduzenten, die sich die Chance geben möchten, neue Wege zu gehen. Der Wochenmarkt ist wieder im Trend, denn die Kunden möchten näher an die Produzent\*innen und Erzeuger\*innen heran.

Denken Sie einmal über das Gelesene nach. Ich würde mich freuen, Sie einmal im Trubel unserer Wochenmärkte als Nachbar\*in begrüßen zu können.

Mit kollegialen Grüßen  
Wilfried Thal

Präsident des Landesverbandes des ambulanten Gewerbes und der Schausteller Hamburg e. V.

E-Mail: thal@landesverband.org



## LANDESWEITE FREISPRECHUNG GARTENBAU IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ute Volquardsen würdigte in ihrer Ansprache das große Engagement der Ausbildungsbetriebe. Sie sagte, die Pflanze sei der gemeinsame Nenner aller Fachrichtungen – ob Produktion oder Dienstleistung. Gärtnerinnen und Gärtner tragen Verantwortung für Natur und Umwelt und stellen sich aktiv den Herausforderungen des Klimawandels, etwa durch nachhaltige Anbaumethoden, klimaresiliente Stadtgrün-Konzepte oder auch regionale Gemüse- und Obstproduktion. Für die jungen Fachkräfte sei es wichtig, den

„Blick über den Tellerrand“ zu wagen, betonte Ute Volquardsen. Weiter meinte sie: Die Weiterbildungen zu Meister\*in oder Techniker\*in sowie Studiengänge im Gartenbau eröffnen wichtige und vielfältige Karrierechancen. „**Wir brauchen euch!**“, so ihr Fazit, gerichtet an die Absolventinnen und Absolventen.

**Die Nachwuchskräfte im Einzelnen:**  
Baumschule: 17, Friedhofsgärtnerei: 9, Garten- und Landschaftsbau: 117, Gemüsebau: 9, Staudengärtnerei: 1, Zierpflanzenbau: 20

Die Urkunden überreichten Kammerpräsidentin Ute Volquardsen, Stefan Momsen vom Fachverband Garten-, Landschafts- & Sportplatzbau, Lars Kotzam vom WVG Nord und Marcel Rochelt vom Bund deutscher Baumschulen.

Für den kulturellen Rahmen sorgte die Kieler Slam-Poetin Selina Seemann, die mit pointierten Texten zu Themen wie Bäumen, Klimaaktivismus und Heimat das Publikum begeisterte.

Foto & Text: Antje Kottich

## NEUE MEISTER\*INNEN AM START:

### Gartenbau & Landwirtschaft feiern Zukunftstalente

Am Freitag, den 7. November 2025, verlieh die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein im DEULA Bildungszentrum, Rendsburg feierlich die Meisterbriefe an frisch geprüfte Meisterinnen und Meister der Agrarberufe. Die Veranstaltung begann mit einem gemeinsamen Empfang. Die Präsidentin der Landwirtschaftskammer, Ute Volquardsen, eröffnete das Programm und überreichte anschließend die Meisterbriefe.

Die Festansprache hielte Annika Beckmann (Beckmann GmbH & Co. KG). Zudem richteten Gärtnermeister Knud

Kistrup und Landwirtschaftsmeister Marten Söhren persönliche Worte an die neuen Meisterinnen und Meister.



Carmen Gabriel, Dirk Eberlein, Tom Oppermann

Aus dem Produktionsgartenbau erhielten Carmen Gabriel (Fachrichtung Zierpflanzenbau) und Tom Oppermann

(Friedhofsgartenbau) ihre Meisterbriefe. WVG Nord Vizepräsident Dirk Eberlein gratulierte den beiden frisch gebackenen Meister\*innen im Namen des Berufsverbandes und überreichte Glückwünsche und Präsente.

Im Anschluss an den offiziellen Teil luden die Verbände und die Kammer zu einem Grill-Buffet ein. Bei guten Gesprächen und freien Beiträgen bot sich für alle die perfekte Gelegenheit, die Leistungen der Absolventinnen und Absolventen zu feiern und in entspannter Atmosphäre miteinander ins Gespräch zu kommen.

## FREISPRECHUNG IN HANNOVER

Am 30. Juni 2025 war es endlich soweit: Die Absolventinnen und Absolventen des Produktions- und Friedhofsgartenbaus feierten ihren großen Erfolg in der Landwirtschaftskammer Niedersachsen!

Die Band The Ellingtones sorgte für den perfekten musikalischen Auftakt, bevor Prof. Dr. Bernhard Beßler und Andreas Kröger die frischgebackenen Gärtnerinnen und Gärtner willkommen hießen.

### Besonderes Highlight - die Ehrung der Jahrgangsstufenbesten

- Lukas Mattner – Gemüsebau
- Teresa Reinike – Zierpflanzenbau
- Evelin Mara Fangauf – Friedhofsgartenbau
- Pia Marit Scharninghausen – Staudengärtnerei



Sie wurden von Birgit Ehlers Ascherfeld geehrt.

Ehemalige Auszubildende und Lehrkräfte teilten persönliche Geschichten und kleine Anekdoten – ein Moment voller Emotionen und Stolz. Natürlich durften die Prüfungszeugnisse nicht fehlen: feierlich übergeben von Prof. Dr. Bernhard Beßler

und Andreas Kröger. Das offizielle Gruppenfoto rundete den Tag perfekt ab – bevor alle beim gemütlichen Ausklang gemeinsam den Erfolg feierten.

Ein unvergesslicher Tag für unsere Nachwuchsgärtner\*innen – voller Freude und mit ganz viel grüner Leidenschaft!

## FREISPRECHUNGSFEIER IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Berufswelt aufgenommen wurden. Besonders geehrt wurden dabei die



**Jahrgangsstufenbesten: Luise-Lotte Philipp (Gärtnerin Gemüsebau) und Lukas Loof (Gärtner Zierpflanzenbau),** die von WVG Nord-Präsident Andreas Kröger für ihre hervorragenden



Leistungen ausgezeichnet wurden. Im Anschluss an den offiziellen Teil bot ein Sektempfang mit Imbiss Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch und Feiern.

Uta Heinemann, Ausbilderin und Betriebsinhaberin des Gartenfachmarktes Grönfingers in Rostock, zeigte sich begeistert, erneut motivierte Nachwuchsgärtner\*innen in der Grünen Branche willkommen zu heißen. Seit vielen Jahren begleitet sie die Freisprechungsfeiern mit großer Freude, um die jungen Gesellinnen und Gesellen feierlich zu verabschieden.

## ERFOLGREICHER AUFTRITT AUF DER BIB MESSE IN LINGEN



**Anfang Oktober waren wir (Fa. Greiving, Christine Hahne) auf der BIB Emsland Messe in der Berufsschule Lingen vertreten – unser Stand war durchgehend gut besucht! Gemeinsam mit dem Gartenbaubetrieb Gebrüder Greiving aus Wietmarschen konnten wir viele interessierte Schülerinnen und Schüler für den Gartenbau begeistern.**

Der Betrieb präsentierte sich mit einem Bildschirm, auf dem Einblicke in den Arbeitsalltag und die verschiedenen Bereiche des Unternehmens gezeigt wurden. Zudem gab es viel Anschauungsmaterial: von Weihnachtssternen – vom jungen, noch grünen Stadium bis zur fertig ausgefärbten Pflanze – über Mehrwegplatten für Töpfe bis hin zu Katzengras-Töpfen, die vom frisch

ausgesäten bis zum fertigen Verkaufsprodukt gezeigt wurden. Ein toller Auftritt, der bei den jungen Leuten super ankam!

**Es braucht nur eine Idee!** Besonders erfreulich: Die Brüder Greiving hatten 25 Praktikumsformulare dabei – alle waren gleich weg! Außerdem verteilt w提醒 200 Jungpflanzen an interessierte Schülerinnen und Schüler. Die beliebte Pflanzaktion sorgte für viel Begeisterung.

Vom Betrieb Greiving war Ausbilder Christian Meiners vor Ort und stand



den Jugendlichen für alle Fragen rund um Ausbildung und Betrieb Rede und Antwort. Sein Engagement und die praxisnahen Einblicke kamen sehr gut an.

**Unser Fazit:** Solche Veranstaltungen sind eine großartige Gelegenheit, junge Menschen direkt zu erreichen und für den Gartenbau zu begeistern. Deshalb möchten wir alle Gärtnerinnen und Gärtner ermutigen, selbst einmal an einer regionalen Ausbildungs- oder Berufsinformationsmesse teilzunehmen – der Einsatz lohnt sich!

**Kontakt:** Ausbildungplatz-Akquisitorin Christine Hahne, LWK Nds, T.: 0511-4005-2406, E-Mail: christine.hahne@lwk-niedersachsen.de

Text: WVG Nord & LWK Niedersachsen

## PRAXISWORKSHOP STECKLINGE & AUSSAAT

### Azubi-Seminar bei Blumen Herzog, Bremen

Am 26. September 2025 fand bei Blumen Herzog ein spannendes Azubi-Seminar statt. Unter Anleitung der Ausbilder Harald Herzog und Nic Adrian kamen 14 Azubis, überwiegend aus der Fachrichtung Friedhofsgartenbau, zusammen, um Erfahrungen im Umgang mit Stecklingen und Aussaat zu sammeln.



Im praktischen Teil steckten die Teilnehmenden Bidens-Stecklinge in

vorgefüllte Kisten und schnitten diese fachgerecht. Beim Aussaat-Workshop ging es darum, spielerisch herauszufinden, wie viele Körner tatsächlich in den Tütchen enthalten waren, um zu lernen, welche Menge für welche Anzuchtgefäß benötigt wird – von der Kiste bis zum kleinen Gefäß. Darüber hinaus bestimmten die Azubis die botanischen Namen von 30 verschiedenen Pflanzen, von Efeu über Orchideen und Salbei bis hin zu diversen Grün pflanzen. Die Mischung aus Theorie und Praxis machte den Workshop zu einem lehrreichen und zugleich unterhaltsamen Erlebnis.

**Harald Herzog betonte: „Es ist immer wieder schön zu sehen, wie**

**unsere Azubis mit Begeisterung praktisch arbeiten und dabei ganz neue Erkenntnisse gewinnen. Genau das macht unsere Seminare so wertvoll.“**



Die Azubis gingen mit neuen Kenntnissen, praktischen Fähigkeiten und jeder Menge Freude an der Arbeit nach Hause – ein voller Erfolg für alle Beteiligten.

## ERFOLGREICH ALS AUSBILDUNGSBETRIEB

### 3 Fragen an Ausbilder René Beginn, Gärtnerei Piepereit, Hamburg

#### Daten & Fakten zum Betrieb

Die Gärtnerei Piepereit wurde 1949 gegründet und zählt heute zu den modernsten und qualitativ führenden Gartenbaubetrieben im Hamburger Raum. Produziert werden unter anderem Viola, Primula, diverse Sommerblumen sowie Weihnachtssterne. Im Betrieb arbeiten rund 50–60 Mitarbeiter\*innen. Ausgebildet wird in den Fachrichtungen Zierpflanzenbau und Staudengärtner; aktuell begleiten wir zwei Auszubildende auf ihrem Weg ins Berufsleben.



#### Was zeichnet Sie als ausbildenden Gartenbaubetrieb aus?

Unsere Gärtnerei steht für Qualität, Modernität und ein starkes Miteinander. Wer bei uns arbeitet – ob Ausbilder\*in, langjährige Fachkraft oder Auszubildende\*r – wird Teil eines Teams, das sich gegenseitig unterstützt und Wissen aktiv weitergibt.



Ein herausragender Beleg für unsere Ausbildungsqualität ist, dass aktuell neun ehemalige Auszubildende fest bei uns im Betrieb arbeiten. In unserer Branche ist das außergewöhnlich – und zeigt deutlich, wie wohl sich junge Menschen während ihrer Ausbildung bei uns fühlen und wie gerne sie bleiben. Diese hohe Übernahmequote ist eine echte Auszeichnung für uns als Ausbildungsbetrieb.

#### Warum sollte man bei Ihnen eine Ausbildung zur Gärtnerin/zum Gärtner beginnen?

Unsere Auszubildenden erhalten einen breiten Einblick in alle wichtigen Bereiche des Gartenbaus:

- Anzucht und Kulturführung
- Planung und Ausführung im Garten- und Landschaftsbereich
- Verkauf, Präsentation und Kundenberatung

Bei uns lernt man nicht nur das klassische gärtnerische Handwerk, sondern entwickelt ebenso Kompetenzen im Verkauf und in der Gestaltung – ein rundes, praxisnahe Ausbildungspaket.



#### Was ist den Auszubildenden heute besonders wichtig – und wie erfüllen Sie diese Erwartungen?

Junge Menschen wünschen sich vor allem Abwechslung, Sinnhaftigkeit und sichtbare Ergebnisse. Dem werden wir gerecht, indem unsere Azubis alle Bereiche des Betriebs durchlaufen: Stauden, Baumschule, Zimmerpflanzen und Anzucht.

Sie erleben unmittelbar, wie Pflanzen wachsen, auf Pflege reagieren und welche Faktoren – steuerbar oder nicht – ihre Entwicklung beeinflussen. Die tägliche Arbeit ist sichtbar, nachvollziehbar und motivierend.

Text & Foto: Gärtnerei Piepereit

**hutzel**  
hydrokulturen

Ihr GROSSHÄNDLER für  
Innenraumbegrünung & den Fachhandel  
Tel.: 05403-7375-0 • Fax.: 05403-7375-32  
[www.hh-gmbh.net](http://www.hh-gmbh.net) • [info@hh-gmbh.net](mailto:info@hh-gmbh.net)

NEU – unser Online-Shop – jetzt anmelden unter [www.hydro-versand.de](http://www.hydro-versand.de)



## ZUKUNFT AGRAR 2045: HAMBURG STELLT DIE WEICHEN



**In Hamburg hat die dritte Zielbild-Werkstatt zur Agrarstrategie „Zukunft Agrar+2045“ zentrale Leitlinien für die zukünftige Agrarwirtschaft vorgestellt.**

Rund 60 Teilnehmende aus Verwaltung, Praxis und Verbänden diskutierten das integrierte Zielbild, das Prioritäten für Klimaneutralität, Biodiversität, Wasser, regionale Wertschöpfung und Hofnachfolge bündelt. Besonders hervorgehoben wurden die Sicherung landwirtschaftlicher Flächen, die Stärkung des Gartenbaus als Teil einer nachhaltigen Stadtentwicklung sowie der Bedarf an klaren und verlässlichen Rahmenbedingungen für Betriebe.

In Themenrunden wurden Synergien und Zielkonflikte erörtert, etwa zwischen Flächennutzung, Naturschutz und Wirtschaftlichkeit, beim Umgang mit Moorstandorten oder

in der Balance von Ertragssteigerung und Biodiversitätsleistungen. Zudem wurde die Bedeutung moderner Technik, Robotik und digitaler Lösungen für ein zukunftsähiges Berufsbild betont.

Die Rückmeldungen aus der Werkstatt fließen nun in die Entwicklung konkreter Maßnahmen ein. Die erste Maßnahmenwerkstatt wurde auf Anfang des kommenden Jahres verschoben. Hamburg verfolgt damit weiter das Ziel, eine zukunftsorientierte, klimaresiliente und wirtschaftlich tragfähige Agrar- und Gartenbaustruktur zu gestalten.



## PORTRÄT: SENATORIN KATHARINA FEGEBANK



Katharina Fegebank steht seit vielen Jahren für eine enge Verbindung von Wissenschaft, Politik und nachhaltiger Entwicklung in Hamburg.

Seit Mai 2025 leitet sie als Senatorin die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft und trägt damit Verantwortung für zentrale Zukunftsthemen der Hansestadt. Bereits seit 2015 ist sie zudem Zweite Bürgermeisterin Hamburgs und prägte zuvor als Wissenschaftssenatorin die Hochschul- und Forschungspolitik des Landes über ein Jahrzehnt hinweg.

Geboren am 27. Februar 1977 in Bad Oldesloe, studierte Fegebank Politikwissenschaft, Anglistik und Öffentliches Recht in Freiburg, bevor sie einen Master of European Studies in Berlin absolvierte. Berufliche Stationen führten sie unter anderem zur UNO in New York, an das Institut für Europäische Politik sowie an die Leuphana Universität Lüneburg.

Mit dem Wechsel ins Umweltressort rücken nun auch Landwirtschaft und Gartenbau stärker in ihren Fokus. Der Gartenbau, die Agrarwirtschaft und der Ausbau nachhaltiger Energiesysteme profitieren von einer Politik, die Klimaschutz, Innovation und wirtschaftliche Tragfähigkeit zusammenführt. Themen wie Flächennutzung, Wasser Verfügbarkeit, Klimaanpassung und Förderprogramme gewinnen an Bedeutung für die Grüne Branche. Fegebank setzt dabei auf den Schulterschluss von Wissenschaft und Praxis, um zukunftsähige Produktionsformen und urbane Agrarkonzepte zu stärken.

Politisch gehört sie seit 2004 Bündnis 90/Die Grünen an und war von 2008 bis 2015 Landesvorsitzende. Die Auszeichnungen als „Wissenschaftsministerin des Jahres“ in den Jahren 2020, 2023 und 2025 unterstreichen ihre Anerkennung weit über Hamburg hinaus.

## PORTRÄT: SENATORIN DR. HENRIKE MÜLLER



Mit der Wahl von Dr. Henrike Müller zur Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft am 12. November 2025 hat die Bremische Bürgerschaft eine ausgewiesene Europa-Expertin und erfahrene Parlamentarierin in eine Schlüsselposition berufen.

In ihrem Ressort verantwortet sie zentrale Zukunftsthemen wie Klimaschutz, Umweltschutz, Wissenschaftspolitik und Hochschulentwicklung – Aufgaben von wachsender Bedeutung auch für Landwirtschaft und Gartenbau. Gerade für den grünen Bereich eröffnen sich unter ihrer Leitung wichtige Perspektiven: Fragen der Klimaanpassung, des Ressourcenschutzes, der Wasserverfügbarkeit, des Bodenschutzes und der Innovationsförderung gewinnen zunehmend an Gewicht. Müller setzt auf eine stärkere Verzahnung von Wissenschaft und Praxis, um nachhaltige Produktionsweisen zu unterstützen und neue Impulse für einen klimaresilienten Gartenbau und eine zukunftsähige Landwirtschaft zu ermöglichen.

Geboren am 9. November 1975 in Dessau, kam Henrike

Müller 1989 nach Bremen. Nach dem Abitur studierte sie an der Universität Bremen Politikwissenschaft, Geschichte, Soziologie und Öffentliches Recht. Ihre Promotion schloss sie 2006 mit einer Arbeit zum Thema Gender Mainstreaming im Mehrebenensystem der Europäischen Union ab.

Beruflich war Müller viele Jahre in Forschung und Lehrtätig, unter anderem am Jean-Monnet-Centre for European Studies. Weitere Stationen führten sie in den Europa-Punkt Bremen sowie in das International Office der Universität Bremen.

Politisch gehört Müller seit 2009 Bündnis 90/Die Grünen an. Von 2011 bis 2016 war sie Vorstandssprecherin des Landesverbandes, ab 2015 Mitglied der Bremischen Bürgerschaft und von 2023 bis 2025 Vorsitzende der Grünen-Fraktion. Mit dem Eintritt in den Senat Bovenschulte II richtet sie ihren Fokus nun auf die strategische Weiterentwicklung von Umwelt-, Klima- und Wissenschaftspolitik – auch im Sinne eines starken grünen Sektors.

## MEHR GÄRTNERBETREUTE GRABANLAGEN IN BREMEN GEFORDERT



Die Friedhofsgärtner\*innen in Bremen haben bereits einige gärtnerbetreute Grabanlagen auf den Friedhöfen in Bremen und Umgebung erfolgreich umgesetzt. Neben naturnah gestalteten Grabfeldern wird z. B. auch der Memoriam-Garten in Bremen-Walle sehr gut angenommen. Um den aktuellen Trend zu alternativen Bestattungsformen, die auf Friedhöfen umgesetzt werden können, zu bedienen, setzen sich Bremer Friedhofgärtner\*innen mit einem Schreiben an den Bremer Senat und den Umweltbetrieb Bremen dafür ein, dass gärtnerbetreute Grabanlagen grundsätzlich in die Entwicklungsplanung der Bremer Friedhöfe aufgenommen werden.

Um ungenutzte Flächen zu begrenzen, Kosten einzusparen und gleichzeitig den Trend zu anonymen Urnenbeisetzungen zu bremsen, wird die kurzfristige Einführung und Förderung alternativer Bestattungsformen auf den Bremer Friedhöfen gefordert. Gärtnerbetreute Grabanlagen, wie Memoriam-Gärten oder Ruhe-

meinschaften, bieten hierfür eine bereits in der Praxis bewährte und zeitgemäße Lösung. Sie vereinen die Nachfrage nach pflegefreien, aber dennoch würdevollen und namentlich gekennzeichneten Grabstätten. Sowohl Ruhegemeinschaften als auch Memoriam-Gärten erfreuen sich inzwischen großer Beliebtheit, auch in anderen nördlichen Bundesländern. Es sind die mit Abstand am meisten nachgefragten Grabarten, wenn sie denn angeboten werden.



## „NACHHALTIG GELD VERDIENEN!“

Ahlemer Forum am 13.01.2026 - Save the date



**Das Ahlemer Forum am 13.01.2026 steht unter dem Motto „Nachhaltigkeit und gleichzeitig Rentabilität“.**

Dem Thema Nachhaltigkeit wird niemand zukünftig aus dem Weg gehen können, dennoch darf der Gartenbau die Rentabilität neuer Produktionswege nicht aus dem Blick verlieren. Der vorrangig an Zierpflanzenbetriebe gerichtete Vortragsnachmittag beleuchtet diverse Aspekte einer nachhaltigen Produktionsweise.

Berichte von Praktiker\*innen der Betriebe Greiving GbR, Krebs und Engelke, die u. a. mit nachhaltig erzeugten und ganz neuen Produkten und

regenerativen Energien mutig neue Wege gehen, geben Eindrücke zu ihren Erfahrungen mit der Umstellung in der Produktion sowie den technischen und bürokratischen Herausforderungen.



Die Praxisberichte werden begleitet von aktuellen AMI-Statistiken zu den

Entwicklungen der Produktionszahlen im Bio-Anbau im Vergleich zum konventionellen Anbau. Weiterhin gibt es Einblicke aus der Forschung der Hochschule Geisenheim zum Thema nachhaltige Produktion.

Robert Luer (Zentrum für Betriebswirtschaft im Gartenbau e. V., Stuttgart) wird schließlich zur Umsetzung der Regeln aus dem Energieeffizienzgesetz berichten.

Das **vollständige Programm** und die **Anmeldemöglichkeiten** erhalten Sie per **WVG Nord-Rundschreiben oder auf [www.wvg-nord.de](http://www.wvg-nord.de)**.

## TORFERSATZFORUM FÖRDERT DEN DIALOG

### 7. Plenarsitzung des Niedersächsischen Torfersatzforums

Das Niedersächsische Torfersatzforum traf sich am 12. November in Hannover zur 7. Plenarsitzung. Der Saal war gut besetzt, als Prof. Dr. Beßler die Sitzung eröffnete und den Stellenwert des Forums für den Transformationsprozess im Gartenbau herausstellte. Ministerin Miriam Staudte nahm den gesamten Tag teil und machte deutlich, dass Niedersachsen das Thema weiter voranführen will.

**Ihr Hinweis setzte den Ton für die Diskussionen: „Der Transformationsprozess ist komplex, aber lösbar – wenn Expertise, Austausch und Verlässlichkeit zusammenkommen und die Praxis von Anfang an einbezogen wird.“**

Im weiteren Verlauf stellte Dr. Kea

Ovie den neuen Wettbewerb „Torfreduziert in Niedersachsen“ vor, mit dem Betriebe aus Produktion, Substratherstellung und Handel ihre Ansätze zur Torfreduktion einreichen können.



Den inhaltlichen Schwerpunkt setzte Dr. Gerlinde Michaelis. Sie erläuterte die Arbeit der drei Arbeitskreise Substrate, Gartenbau sowie Kommunikation und zeigte, wie ihre Ergebnisse in laufende Vorhaben einfließen.

Im Mittelpunkt standen Projekte zur

Entwicklung alternativer Ausgangsstoffe, zur Bewertung neuer Rohstoffquellen und zum Transfer von Praxiserfahrungen in die Betriebe. Michaelis machte deutlich, dass die Arbeiten in Niedersachsen inzwischen ein breites Spektrum abdecken – von Fragen der Rohstoffverfügbarkeit bis hin zu Qualifizierungsangeboten für Gärtnerinnen und Gärtner. Sie verwies zudem darauf, dass politische Rahmenbedingungen und Förderlinien den weiteren Fortschritt wesentlich bestimmen.

„In zehn Jahren Torfersatzforum haben wir viele Themen identifiziert und durch Projekte bearbeitet. Der Rückhalt des Forums war oft ein Türöffner für Fördergelder“, so Prof. Dr. Beßler.

Foto: Nds. Ministerium

## GARTENBAU ALS KLIMAWANDELINSTRUMENT

Landesgartenschau Bad Nenndorf 2026



**Vom 29. April bis 18. Oktober 2026 findet die Landesgartenschau Bad Nenndorf statt.**

Sie zeigt, wie der Gartenbau auf Klimafolgen reagiert und welche Lösungen Betriebe, Kommunen und Bildungseinrichtungen nutzen können. Für den WVG Nord ist die Schau ein Ort, an dem Leistungen der Branche sichtbar werden und ein direkter Austausch mit Besuchenden, Schulen und Fachgruppen möglich ist.

Auf dem Gelände stehen elf Themenärgärten von Betrieben aus der Region. Sie zeigen Sortimente, die Trockenheit, Hitze und Starkregen besser standhalten, Verfahren zur Wassernutzung sowie Formen der Flächengestaltung, die Arten fördern und Belastungen mindern. Blumenhalle, Grabgestaltung und Denkmal sowie weitere Ausstellungsflächen ergänzen das Gesamtbild und verbinden Pflanzenverwendung, Pflege und Flächenentwicklung.

Die LAGA bietet viele Formate für Fachgruppen. Dazu gehören Führungen, Gespräche mit Beteiligten, Informationen zu Boden, Wasser, Pflanzenproduktion und Stadtgrün. Der Azubigarten zeigt Tätigkeiten des gärtnerischen Nachwuchses und gibt Einblick in Ausbildungsinhalte und Arbeitsabläufe.

Ein Schwerpunkt liegt auf Bildungsangeboten für Schulen. Das „Bunte Klassenzimmer“ stellt Unterrichtseinheiten, Führungen und Rallyes bereit. Zwei Rallyes führen gezielt auf den Ausstellungsteil „Grabgestaltung und Denkmal“:

- „Hexenkraut und Teufelsabbiss“
- „Tour der bewegenden Momente“
- „Kichererbsen“
- „Die Grüne Weltreise“

Schulklassen bearbeiten Aufgaben zu Pflanzen, Boden und Friedhof. Eine erwachsene Begleitperson führt durch die Stationen. Die Rallyes sind auf der

Website der Landesgartenschau beschrieben.

Während der Laufzeit finden rund 1.500 Veranstaltungen statt. Dazu gehören Führungen, Workshops, Gespräche, Kulturangebote und Informationstage. Das Gelände ist barrierearm zugänglich. Sitzmöglichkeiten, Leihhilfen für Mobilität und kurze Wege erleichtern den Besuch. Anbindung über Bahn, Bus und Straße sowie Angebote für Gruppen unterstützen den Zugang.

Für den WVG Nord ist die Landesgartenschau ein Ort, an dem deutlich wird: Gartenbau kann Klimafolgen begrenzen, Wasser sichern, Lebensräume stärken und Städte entlasten.

Die Schau macht diese Rolle sichtbar und zeigt, wie Betriebe Wissen einsetzen, Lösungen testen und Erfahrungen weitergeben. Sie verbindet Praxis, Bildung und Austausch und setzt damit ein Signal für die weitere Entwicklung des Gartenbaus in Niedersachsen und im gesamten Norden.

**Besucherrekord und künftige Gelände - Erweiterung 2025 haben über 250.000 Gäste den Park der Gärten besucht**



Christian Wandscher, Geschäftsführer Park der Gärten

Insgesamt haben gut 263.000 Menschen in diesem Jahr den Park besucht. Hierin sind die Kinder und Jugendlichen als auch Veranstaltungsbesucher erfasst, die keinen Parkeintritt zahlen.

Der bisherige Rekord aus dem Vorjahr von gut 246.500 Gästen wurde um fast 7 % übertroffen.

Auch die kulturellen Veranstaltungen im Park waren erneut ein Erfolg.

Die Reihe „Zu Gast im Park“ zog gut 26.850 Gäste an (2024: 24.800).

neuer Themenbereich, der den Park um einen wichtigen Zukunftsaspekt erweitert: den Klimaschutz im eigenen Garten.

#### Die kommende Saison

Die Saison 2026 beginnt am 18. April 2026. Jahreskarten können bereits jetzt erworben werden. Weitere Infos und Termine sind unter [www.park-der-gaerten.de](http://www.park-der-gaerten.de) verfügbar.

Gutschein-Karte bekommen Sie beim WVG Nord: 0421 53641-90 oder [bremen@wvg-nord.de](mailto:bremen@wvg-nord.de)

# STÄDTE ZUKUNFTSFÄHIG BEPFLANZEN „ZUKUNFTSTAG GARTENSCHAU“ IN BERLIN

**Knapp 300 Teilnehmende diskutierten im Berliner Umweltforum, einer ehemaligen Kirche, am 11. September 2025 über die Zukunft von Gartenschauen, die „Reallabore der Klimaanpassung“ sind.**

„Zusammen wachsen“ – dieser vieldeutige Begriff stand groß in der Mitte des Schlussbildes als eine der wichtigsten Erkenntnisse des Zukunftstages der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft (dbg). Knapp 300 Teilnehmende reflektierten in informativen Kurvvorträgen und lebendigen Workshops aktuelle Entwicklungen in Gesellschaft und Stadtentwicklung und setzten sich mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit auseinander. Sie sprachen nicht nur über Sichtweisen der nächsten Generation, sondern auch mit jüngeren Kolleginnen und Kollegen der Grünen Branche.

**Fazit vorweg: Gartenschauen sind nach Auffassung von Referierenden und Diskutierenden auch künftig ein starkes Instrument der Stadt-, Regional- und Wirtschaftsentwicklung. Auch als „Marke“ seien sie bis heute stabil, stellte Thies Schröder, Fachautor und Verleger, fest.**

Ein milder Septembermorgen im Jahr 2035... Thomas Banzhaf, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau, entwarf eine geradezu paradiesische Zukunftsvision einer klimaangepassten Gartenschau in Dessau-Roßlau. Klima, Stadt und Gemeinschaft, so viel sei sicher, würden sich dauerhaft verändern. Es brauche Verantwortung, Identifikation und umfassende Bürgerbeteiligung, um eine Stadt der Zukunft zu pflanzen – insofern seien Gartenschauen auch die „Reallabore der Klimaanpassung“, so Banzhaf. Der Zukunftstag habe „Wissenstransfer, generationenübergreifenden Dialog und den Austausch zwischen Wissenschaft und Praxis“ befördert. Gartenschauen seien Investitionen, die Jahrzehnte nachwirken, so der Präsident – als „Standortfaktor, wertsteigernd, anziehend für Unternehmen, für Fach- und Arbeitskräfte, gut für die Gesundheit der Bevölkerung, die Naherholung und den Tourismus.“ Jeder Euro, jede gepflanzte Staude, zahle sich mehrfach aus. Dass es dazu die „Fachleute aus Gärtnerien, Garten- und Landschaftsbaubetrieben und den Baumschulen“ brauche, versteht sich von selbst. Zur Einbindung der jungen Generation prägte Prof. Dr. Nina Kolleck (Erziehungs- und Sozialisationstheorie, Uni Potsdam) den ebenso einfachen wie richtigen Satz: „Wer heute

pflanzt, lebt morgen im Grünen.“ Eine der wichtigsten Aufgaben sei es, die junge Generation mit ihren Ideen und Bedürfnissen besser einzubinden. So könne sich das Format Gartenschau zukunfts-fähig weiterentwickeln. „Inspirierende Debatten“ lautete das Fazit der ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf auf der Plattform LinkedIn. „Wie gelingt es uns, Lebensräume zu schaffen, die ökologische Verantwortung und Lebensqualität verbinden? Welche Rolle spielt der Gartenbau dabei? Die Antworten waren vielfältig – und Mut machend.“ Jetzt gelte es, die Impulse weiterzutragen – in Politik, Gesellschaft „und in unsere Betriebe“.

Text & Foto: Imma Schmidt, Kempen



Der Vorplatz sowie die Räume des Umweltforums wurden vom Gartenbau, von Baumschulen und Floristik blühend und grün gestaltet.

## DBG-FORUM 2025 in Gelsenkirchen am 13. November 2025

Wie wollen wir morgen leben? Impulse für eine nachhaltige Zukunft – so war das DGB-Forum am 13. November 2025 auf der Zeche Nordstern (Bug 1997) in Gelsenkirchen überschrieben. Rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten auch die Baustelle des dortigen IGA-Zukunftsgartens. Die Internationale Gartenausstellung (IGA) findet 2027 zum ersten Mal in NRW im Ruhrgebiet statt ([www.iga2027.ruhr](http://www.iga2027.ruhr)). Das Forum diskutierte, wie eine Stadt eine „für alle“ wird – Teilhabe, Gendergerechtigkeit, Gesundheit, Ernährung waren Themen der Vorträge. Im Beitrag zum Zukunfts-garten in Lünen, ebenfalls ein IGA-Projekt, wurde deutlich, dass die (guten) Erfahrungen mit der Laga Lünen 1996 bis heute tragen.

# ÖFFNUNG DES LADEN-ÖFFNUNGSGESETZES:

## Neue Chancen für Gartenbau und Direktvermarktung

Im Schleswig-Holsteinischen Landtag wird derzeit eine Änderung des Ladenöffnungsgesetzes beraten, die für viele Betriebe im Gartenbau und in der Landwirtschaft neue Möglichkeiten eröffnet. Ziel der Landesregierung ist es, die Versorgung im ländlichen Raum zu stärken und zugleich Rechtssicherheit zu schaffen – insbesondere für Direktvermarktung, automatisierte Dorfläden und Warenautomaten.

Konkret sieht der Gesetzentwurf vor, dass personallose Kleinstsupermärkte in Gemeinden bis 2.500 Einwohner künftig auch an Sonn- und Feiertagen öffnen dürfen – sofern kein Personal eingesetzt wird. Die Verkaufsfläche ist dabei auf 350 Quadratmeter begrenzt, bei sogenannten „Markttreffs“ auf 400 Quadratmeter. Damit sollen kleine Ortschaften besser versorgt und attraktiver für ihre Bewohnerinnen und Bewohner gehalten werden.

Für landwirtschaftliche Betriebe besonders relevant ist die neue Regelung zur Direktvermarktung: Der Verkauf selbst erzeugter Produkte auf dem eigenen Betriebsgelände soll künftig auch sonntags zulässig sein. Zugleich wird der Betrieb von Warenautomaten ausdrücklich geregelt und in engen Grenzen erlaubt, um bestehende Unsicherheiten nach aktuellen Gerichtsurteilen auszugleichen.

Die geplante Gesetzesänderung eröffnet damit neue Absatzwege, verbessert die Nahversorgung und stärkt regionale Wertschöpfung. Gleichzeitig bleibt der Schutz der Sonn- und Feiertagsruhe grundsätzlich gewahrt. Für unsere Branche ist diese Entwicklung ein wichtiges Signal – nun gilt es, die Details aufmerksam zu verfolgen und die neuen Möglichkeiten verantwortungsvoll zu nutzen.

**Wir begrüßen unser neues Mitglied Jungpflanzen Kordes auf das Herzlichste und danken uns im Namen von Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin ZVG, für die Einladung zum 75jährigen Bestehen.**

Foto: Fa. Kordes Jungpflanzen



## PORTRÄT:

### MINISTERIN CORNELIA SCHMACHTERNBERG

Seit dem 12. November 2025 steht Cornelia Schmachtenberg als Ministerin für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz an der Spitze eines zentralen Ressorts der Landespolitik in Schleswig-Holstein. Ihr Ministerium vereint strategisch wichtige Aufgabenfelder: die Entwicklung des ländlichen Raums, die Zukunft der Landwirtschaft, europäische Förderstrukturen sowie den Verbraucherschutz. Damit folgt Schmachtenberg auf Minister Schwarz, mit dem der Berufsstand stets vertrauensvoll und konstruktiv zusammenarbeitet hat und der mit dem Eintritt in den Ruhestand sein Amt übergibt.

Geboren am 17. Februar 1991 in München, absolvierte Schmachtenberg ein Studium der Agrarwissenschaften an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel.

Ihr fachlicher Hintergrund in Kombination mit politischer Erfahrung verleiht ihrem Amt eine klare Praxis- und Wissenschaftsnähe.

Dem Schleswig-Holsteinischen Landtag gehört sie seit Juni 2022 an. In ihrem jetzigen Amt setzt Schmachtenberg auf die Stärkung regionaler Wertschöpfungsketten, die Förderung nachhaltiger Produktionsweisen und eine zukunftsfähige Strukturpolitik für den ländlichen Raum.

Auch für den Gartenbau eröffnen sich neue Perspektiven: Fragen der Klimaanpassung, der Ressourceneffizienz und der Innovationsförderung rücken stärker in den Fokus. Mit ihrer Arbeit verbindet sie europäische Förderpolitik mit landespolitischer Umsetzung – mit dem Ziel, die Wirtschaftskraft des ländlichen Raums dauerhaft zu sichern.



## BUNDESTAGUNG DES BUNDESVERBANDES FÜR ZIERPFLANZEN IN MÜNCHEN



**Die 3-tägige Bundestagung war geprägt von vielseitigen Betriebsbesichtigungen, der Delegiertenversammlung sowie Vorträgen zum Pflanzenmarkt und zur Arbeitswirtschaft.**

Bei den Formalien am ersten Tag der Delegiertenversammlung des BVZ gab es einige Veränderungen in der Besetzung des Vorstands. Neu in den Vorstand gewählt wurden Philipp Weilbrenner aus Freinsheim und Eddi Kronenberg aus Krefeld. Dieter Boland aus Kevelaer wurde in seinem Amt bestätigt.

Mit Eddi Kronenberg (Krefeld), der bereits Fachgruppenvorsitzender Zierpflanzen in Nordrhein-Westfalen ist, kommt ein Produzent dazu, der sich überwiegend auf Produkte für den Friedhofsgartenbau konzentriert. Das Unternehmen Weilbrenner ist spezialisiert auf die Produktion von Carnivoren und ausgefallene Grünpflanzen. Als Vertreter der Azerca begleitet Dieter Boland seit drei Jahren die Arbeit des BVR-Vorstands.

Im Bericht aus den Regionen berichtete u. a. Bernd Niemann (Himbergen) als Repräsentant des Norddeutschen Zierpflanzenbaus von einem durchwachsenen, aber nicht katastrophalen Gesamtbild. Endverkaufsbetriebe seien teilweise zufrieden, andere eher nicht. Die Betriebe im Norden müssen lt. Niemann nicht mit den extremen Preisspiralen wie der Niederrhein umgehen.

Torben Schachtschneider (Neerstedt) berichtete über einen für seinen Betrieb zufriedenstellenden Verlauf des Verkaufs, wobei die Saison allerdings auch schon Mitte Mai vorbei war. Schachtschneider berichtete weiterhin über einen guten Verlauf der Herbstsaison.

### Aktuelles zur EU-Verpackungsverordnung

Diese wird im Wesentlichen ab dem 12. August 2026 in Kraft treten, das Umweltministerium im Bund setzt sich aktuell jedoch für einen Start ab 01.01.2027 ein. Probleme bereitet der Branche, dass es aktuell noch keine Rechtssicherheit zur Definition „Blumentöpfe“ gibt, insbesondere, ob diese als Verpackung gelten.

Die Arbeitsgemeinschaft Blumen und Pflanzen COPA erarbeitet gerade gemeinsam mit anderen Verbänden einen Brief an die Kommission mit einer Klarstellung aus Sicht der Gartenbaubetriebe. Ein Guidance Document (mit konkreten Empfehlungen für die Gärtner\*innen) der EU-Kommission wurde noch für 2025 angekündigt.

Im Rahmen des Besichtigungsprogramms am 2. Tag wurden die Betriebe Gartenbau Rath, Gärtnerei Strobel, das Gartencenter Kiefl und die Kleingartenanlage NW 18 in München besucht.

## SAVE THE DATE: SOMMERTAGUNG BLUMEN & ZIERPFLANZEN AM 17.06.2026

Mit dem Besuch bei zwei großen „Playern“ des Zierpflanzenbaus in Norddeutschland, der Freese Gartenbau KG in Großefehn (u. a. Hortensien, Euphorbia) und Gartenbau Acquistapace in Westerstede (großes Sortiment von Beet- & Balkonpflanzen) beginnt die Reise ins Herz der ammerland-ostfrisischen Produktionsbetriebe.

Im reizvollen Ambiente des sommerlich erblühten „Park der Gärten“ in Bad Zwischenahn, in dessen Seminarraum Fachvorträge von Jungunternehmer\*innen zum Thema Betriebsnachfolge angeboten werden, wird es weiterhin

die Gelegenheit zu einer Führung durch den Park geben. Weitere Vorträge befassen sich mit den Themen „Zierpflanzenbau im Zeichen des Klimawandels“ (Gabriele Harring, BVZ) und „Wassermanagement im Betrieb“ (Bernd Freese, Freese Gartenbau, Großefehn).

Wer möchte kann den Tag beim entspannten Flanieren durch den Park mit seinen zahlreichen gärtnerischen und gastronomischen Inspirationen ausklingen lassen.

Anmeldeinformation und Programm folgen.

## KLARE ANALYSE, KLARE FORDERUNGEN

Herbsttagung der Bundesfachgruppe Gemüsebau in Papenburg



Die 60. Herbsttagung der Bundesfachgruppe Gemüsebau vom 20.–22. November 2025 in Papenburg machte deutlich: Der deutsche Gemüsebau steht massiv unter Druck. Steigende Mindestlöhne, hohe Energiepreise und die nationale CO<sub>2</sub>-Abgabe treiben die Kosten hoch, während bürokratische Anforderungen und fehlende Pflanzenschutzlösungen die Betriebe zusätzlich belasten. Wettbewerbsverzerrungen innerhalb Europas verschärfen die Lage.

Im politischen Austausch informierten die Parlamentarischen Staatssekretärinnen Silvia Breher (BMEL), Gitta Connemann (BMWK) und Frauke Patzke (Niedersachsen) über laufende Prozesse und geplante Maßnahmen.

**Deutlich wurde: Die Branche braucht rasch praxistaugliche Entlastungen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.**

Impulse aus Forschung und Praxis gaben Prof. Dr. Nicolle van Dam (IGZ), Dr. Hildegard Garming (Thünen-Institut) und Dr. Hendrik Führs (LWK Niedersachsen). Sie unterstrichen den steigenden Bedarf an Innovation, resilienten Standorten und verlässlicher politischer Unterstützung.

„Die Betriebe brauchen Planungssicherheit, Tempo und

pragmatische Lösungen“, betonte Christian Ufen, Vorsitzender der Bundesfachgruppe Gemüsebau, insbesondere mit Blick auf fehlende Pflanzenschutzoptionen.

ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf und Thomas Albers (WVG Nord) verlangten klare Rahmenbedingungen in der Energiepolitik. Zwar sieht der Koalitionsvertrag vor, Landwirtschaft und Gartenbau aus dem EU-Emissionshandel ETS-2 auszunehmen, doch entsprechende Anpassungen im TEHG stehen noch aus. Gleichzeitig bleiben landwirtschaftlich genutzte Brennstoffe im BEHG gelistet – und damit CO<sub>2</sub>-bepreisungspflichtig.

Text & Foto: ZVG/BfG

## NORDDEUTSCHER GEMÜSEBAUTAG 2026

27. Januar 2026: Freuen Sie sich auf praxisnahe Impulse, frische Inspiration und starke Netzwerke

### Ihr Fachprogramm:

- Neue Herausforderungen für Gemüsebaubetriebe - aktuelles zum Steuer- und Arbeitsrecht  
Annette Weißenborn, Justiziarin ZVG
- Grün wächst digital: Marketing 4.0 mit ChatGPT im Gemüsebau  
Tara Schmidt, Jenkel-Wilstedter Gartenbau
- Höchstleistung in Teams - der Schlüssel Achtsamkeit  
Dr. Tim-C. Bartsch, Leiter Kompetenzentwicklung EWE
- Wissen säen - Zukunft ernten: Landwirtschaftliche Impulse für den Gartenbau  
Marie Hoffmann, Agrar-Influencerin

### Weiter Infos & Anmeldung:

[www.wvg-nord.de](http://www.wvg-nord.de) oder [bremen@wvg-nord.de](mailto:bremen@wvg-nord.de)



## DEUTSCHE MEISTERSCHAFT JUNGER FRIEDHOFSGÄRTNER\*INNEN

Die „Deutsche Meisterschaft junger Friedhofsgärtner\*innen“ fand am 20.09.2025 in Hannover statt. Auf dem Platz der Weltausstellung konnten sich Teilnehmende aus ganz Deutschland miteinander messen.

Aus dem gesamten Bundesgebiet waren junge Friedhofsgärtner\*innen nach Hannover gekommen. Gesucht wurde der oder die „Deutsche Meister\*in“ der Abschlussjahrgänge 2024 und 2025. Gewonnen hat Samuel Bauer von der Friedhofsgärtnerei Weißhaupt aus Baden-Württemberg. Auf dem zweiten und dritten Platz folgten Jasmin Laudenbach aus Niedersachsen und Marie Dreike aus Rheinland-Pfalz.

Michael Ballenberger, Vorsitzender des Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) im Zentralverband Gartenbau



(ZVG), zog ein positives **Fazit**: „Wir konnten zeigen, was den Beruf des Friedhofsgärtners ausmacht.“ Man habe die Menschen vor Ort nicht nur zur Bepflanzung beraten. Es seien auch viele Fragen rund um die Ausbildung, Vorsorge und Dauergrabbpflege gestellt worden, so Ballenberger. Auch mit dem ein oder anderen Klischee sei aufgeräumt worden. Unter gleichen Voraussetzungen musste in fünf Stunden ein Einzelgrab komplett geplant und gepflanzt werden. Die Gräber, 1 x 2 Meter groß,

aus grauer Eiche und mit einem Cortenstahl-Grabmal, waren vorgegeben, und zusammen mit der Bepflanzung sorgten sie für einiges Aufsehen.

Zusammen mit ZVG-Präsidentin Eva Kähler-Theuerkauf und Hannes Schrader, Botschafter der Gärtner und Floristen, der in diesem Jahr die Wahl zur Deutschen Blumenfee gewonnen hat, wurden die besten drei Friedhofsgärtner\*innen feierlich geehrt.

Der Bürgermeister von Hannover, Thomas Klapproth, würdigte Friedhöfe als grüne Oasen in den Städten, die für Biodiversität und ein kühles Stadt-Klima sorgten sowie kulturelle und gesellschaftliche Erinnerungsstätten seien. Die nächste Meisterschaft wird 2027 ausgetragen, auf der Internationalen Gartenschau (IGA) in Gelsenkirchen.

Text & Foto: ZVG/BdF



## ZUKUNFTSTHEMEN AUF DER BDF-SOMMERTAGUNG

**Die Friedhofsgärtner\*innen stellen sich der gesellschaftlichen Aufgabe, die Bestattungskultur in Deutschland zu fördern und auch die Folgen der Klimaveränderungen abzumildern.**

Das wurde erneut bei der Sommertagung des Bundes deutscher Friedhofsgärtner (BdF) im Zentralverband Gartenbau (ZVG) deutlich, die im September in Hannover stattfand.

Der Fachkräftemangel macht auch dem Friedhofsgartenbau immer größere Probleme. Es fehlen neben

Auszubildenden und Arbeiter\*innen auch Betriebsinhaber\*innen. Daher möchten der BdF und die GdF gemeinsam neue Wege gehen, um den Beruf durch gezielte Ansprache der Jugend zu unterstützen. Ebenso wurde das Konzept für studentische Aushilfen für die Friedhofsgärtner\*innen vorgestellt und erste Erfahrungsberichte geteilt.

Im BdF wurden durch den Vorstand die Weichen gestellt, neben der betrieblichen Eignung der Ausbildungsstätten auch die fachliche Eignung

von Ausbilder\*innen zu überarbeiten. Erfolgreich konnte die betriebliche Eignung bereits im Frühjahr 2024 geändert werden, so dass mehr Betriebe ausbilden können. Jetzt soll es weitere Erleichterungen auch für die Ausbilder\*innen geben.

Für die Dauergrabbpflege wurde ebenfalls ein neues Konzept vorgestellt, welches die Einmalzahlung dieser Dienstleistung auflockern soll. Dafür werden im Laufe des Jahres noch weitere Gespräche stattfinden.

Text: ZVG/BdF



## BALTISCHER FLAIR AUF DER WINTERTAGUNG FRIEDHOF AM 23. UND 24. FEBRUAR 2026!

*Save the date*

**Zur Wintertagung der Friedhofsgärtner\*innen 2026 lädt der Fachverband an die Ostseeküste in die historische Hafenstadt Wismar ein.**

Bevor das Tagungsprogramm startet, können am 23.02.2026 Angebote zu einer Stadtführung in Wismar und einer „offiziellen“ Führung über den Schweriner Friedhof wahrgenommen werden.

Das traditionelle „Come together“ ab 19:00 Uhr im Tagungshotel Park Inn by Radisson bietet reichlich Gelegenheit zu vielfältigem Austausch und dem Knüpfen neuer Kontakte unter Kolleg\*innen.

Nach der „speziellen“ Hexenführung über den Wismarer Friedhof, die neben harten Fakten möglicherweise auch mit ein paar „Fakenews“ beeindrucken wird, darf man es sich in den geschichtsträchtigen Lokalen der Wismarer Altstadt gutgehen lassen.



pixabay, 6011354

Möglichkeiten und Grenzen der Grabgestaltung, ausgehend von den sozialen Wandlungsprozessen und der Veränderung der gesellschaftlichen Mentalität

- **Digitalisierung der Trauerorte** – eine Analyse der Verzahnung von Online-Erinnerung und den stationären Gedenkstätten (wie dem Friedhof), die sich künftig immer stärker aufeinander beziehen werden
- Weiterhin wird **Peter Houska** von der LVG Ahlem über die aktuellen Ergebnisse seiner Forschungen zur Grabbepflanzung berichten.

Berichte aus den WVG Nord Geschäftsstellen, die Verabschiedung von Dirk Eberlein als Vorstandsvorsitzendem im Fachverband der Friedhofsgärtner\*innen und die Wahlen in den Vorstand runden das bunte Programm dieser Tagung ab.



# EINBLICKE AUS DER PRAXIS UND KLARE HANDLUNGSANSÄTZE IN ELLERHOOP

## Mitgliederversammlung des Fachverbandes Einzelhandel & Dienstleistungen



Am 8. Oktober 2025 kam der Fachverband Einzelhandel & Dienstleistungen (EHD) im Gartenbauzentrum Ellerhoop zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung zusammen. Bereits am Vorabend bot ein geselliger Gärtnerabend in Elmshorn die Möglichkeit zum informellen Austausch und zur Einstimmung auf ein vielseitiges Programm.

**Ein besonderer Höhepunkt waren die beiden Betriebsbesichtigungen am Vormittag, die eindrucksvoll zeigten, wie vielfältig und innovativ der gärtnerische Einzelhandel im Norden aufgestellt ist.**

In der **Grünen Kugel** beeindruckten Tina Michels und ihr Team mit einem stimmigen Gesamtkonzept, das von kreativer Outdoor-Floristik über ein breites Sortiment bis hin zu einer starken saisonalen Präsentation reichte. Die Führung bot authentische Einblicke in ein Unternehmen, das Tradition, moderne Präsentationsideen und



eine klare Handschrift erfolgreich verbindet. Anschließend öffnete **Neumanns Gartenwelt** ihre Türen für die Teilnehmenden. Neben der großen Sortimentsbreite standen hier vor allem die neu errichteten Funktions- und Sozialräume sowie das strategisch ausgerichtete Personal- und Energie-management im Fokus. Die Betriebsführung zeigte, wie konsequente Weiterentwicklung, Mitarbeiterorientierung



über zentrale Entwicklungen, darunter die Vorbereitung des Ahlemer Forums 2026, Aktivitäten zur IPM sowie Hinweise zur neuen



tierung und nachhaltige betriebliche Strukturen Hand in Hand gehen – ein inspirierendes Beispiel für die Zukunftsfähigkeit des Einzelhandels. In der eigentlichen Versammlung stellte Martin Gramsch „Blume der Stadt“ vor, sein 24/7-Selbstbedienungskonzept – ein innovativer Ansatz, der neue Umsatzpotenziale eröffnet und flexible Kundenerwartungen aufgreift. Fenja Brändes berichtete aus dem WVG Nord

### Zarte Marte - Pflanze des Jahres im Norden

Die Mitgliederversammlung des Fachverbandes Einzelhandel & Dienstleistungen hat einen Namen für die Pflanze des Jahres im Norden 2026, Petunie Itsy Light Pink, gewählt. Die Sorte wird unter dem Namen "Zarte Marte" vermarktet. Die Entscheidung fiel nach Vorstellung der Kriterien und einer Abstimmung über mehrere Namenvorschläge. Die Aktion knüpft an die Erfahrungen aus "Fischers Frida" an und wird zur Saison 2026 in den Mitgliederbetrieben umgesetzt.

EU-Verpackungsverordnung, die ab August 2026 wirksam wird.

Olaf Beier nutzte seinen Bericht, um die erfolgreiche Arbeit des Fachverbandes und die sehr gute Zusammenarbeit im Vorstand hervorzuheben und sich dafür zu bedanken. Die Rückschau auf die Pflanze des Jahres im Norden 2025 – „Fischers Frida“ – fiel positiv aus, insbesondere dank der starken Resonanz in den sozialen Medien. Für 2026 entschied die Mitgliederversammlung sich für die Petunie Itsy Light Pink, die unter dem Namen „Zarte Marte“ vermarktet wird.

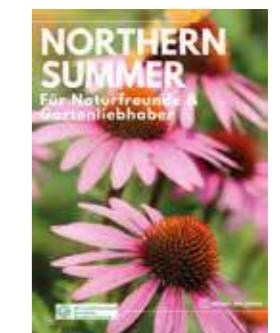


Auch zur Premiumgärtnerei gab es wichtige Informationen: Ab Frühjahr 2025 startet eine neue Bewertungsrunde, zudem wird an einer

zeitgemäßen Weiterentwicklung des Zeichens gearbeitet.

Abschließend richtete sich der Blick auf kommende Veranstaltungen, insbesondere das Ahlemer Forum am 13. Januar 2026.

Die diesjährige Mitgliederversammlung zeigte einmal mehr, wie wertvoll der fachliche Austausch, die gemeinsame Weiterentwicklung und die Nähe zu den Betrieben für den FV EHD sind. Mit starken Projekten und viel Engagement blickt der Fachverband zuversichtlich auf das Jahr 2026.



## NORTHERN SUMMER

### Rahmen für den herbstlichen Pflanzenverkauf

Mit der Herbstaktion „Northern Summer“ setzte der Fachverband Einzelhandel & Dienstleistungen einen neuen Schwerpunkt auf das Sortiment im Zeitraum Spätsommer bis Herbst. Die Aktion stellte Pflanzen wie Echinacea, Rudbeckia, Gräser und Hebe in den Fokus und gab Betrieben ein klar strukturiertes Konzept für die Präsentation.

Die Hinweise der teilnehmenden Gärtnerien liefern konkrete Ansätze für die Weiterentwicklung: größere Werbeträger, ein früherer Start sowie eine stärkere Platzierung im Verkaufsraum.

Die Mehrheit der teilnehmenden Betriebe spricht sich für eine Fortsetzung von „Northern Summer“ im

kommenden Jahr aus. Die Aktion bietet eine Basis, um das herbstliche Sortiment sichtbar zu machen und Kunden auf den Nutzen der Pflanzen hinzuweisen. Die Auswertung liefert klare Daten, auf denen der Fachverband 2026 aufbauen kann.

## AKTUELLE ENTWICKLUNGEN IM PFLANZENSCHUTZ HAMBURG

Einschätzung von Mathias Breuhahn, Pflanzenschutzdienst Hamburg

**Im Pflanzenschutz zeigen sich derzeit verschiedene Entwicklungen, die sowohl im Ackerbau als auch im Gartenbau Beachtung finden sollten. Einige Schaderreger und Problempflanzen gewinnen regional an Bedeutung, gleichzeitig treten ab 2026 erweiterte Dokumentationspflichten in Kraft.**

Vor diesem Hintergrund ordnet Mathias Breuhahn die Situation wie folgt ein:

„Zuckerrüben- und Kartoffelanbau stehen zunehmend unter Druck durch die Schilfglasflügelzikade (Pentastiridius leporinus), die sich inzwischen in weiten Teilen Süd- und Mitteldeutschlands etabliert hat. Sie überträgt die Erreger Candidatus Phytoplasma solani und Candidatus Arsenophonus phytopathogenicus, die nicht nur Zuckerrüben und Kartoffeln, sondern auch verschiedene Gemüsekulturen infizieren können. Dadurch weiten sich die Risiken über den Ackerbau hinaus in den Gartenbau aus. Die resultierenden Krankheiten führen zu erheblichen Qualitäts- und Ertragsverlusten, und aufgrund hoher Populationsdichten ist auch in den kommenden Jahren mit weiterem Befall zu rechnen.“

Erdmandelgras (*Cyperus esculentus* und *C. rotundus*) stellt durch seine Vermehrung über Knöllchen, Rhizome und Samen eine erhebliche Gefahr für Sommerkulturen und Hackfrüchte dar. Die Verschleppung erfolgt vor allem über anhaftende Erde an Maschinen und Pflanzenmaterial. Da chemische Maßnahmen die tiefssitzenden Mandeln kaum erreichen, bleiben langfristige Strategien aus Hygiene, Fruchtfolge und wiederholter mechanischer Schwächung entscheidend. Frühzeitiges Erkennen und konsequentes Handeln sind notwendig, um eine Ausbreitung zu verhindern.

Ab dem 01.01.2026 erweitern sich die gesetzlichen Aufzeichnungspflichten für Pflanzenschutzanwendungen deutlich. Neben Angaben zu Mittel, Kultur und Aufwandsmenge müssen künftig u. a. Zulassungsnummer, EPPO-Code, BBCH-Stadium, Startzeitpunkt und geodatenbasierte Flächeneinheiten dokumentiert werden. Die Pflicht zur digitalen, maschinenlesbaren Erfassung wird

voraussichtlich bis 2027 verschoben, dennoch gelten die inhaltlichen Erweiterungen bereits ab 2026. Professionelle Ackerschlagkarten und geplante Tools wie DiPAgE oder PSM-DOK sollen die Umsetzung erleichtern.“

Mathias Breuhahn

Pflanzenschutzdienst – Beratung und Versuche Gemüsebau  
(Behörde für Wirtschaft, Arbeit und Innovation (BWAI))



## NEUE AUFZEICHNUNGSPFLICHT FÜR PFLANZENSCHUTZMITTEL

Was jetzt auf die Betriebe zukommt

**Zum 01. Januar 2026 treten weitreichende Änderungen bei der Dokumentation von Pflanzenschutzmittel-Anwendungen in Kraft.**

Hintergrund ist die EU-Durchführungsverordnung (EU) 2023/564 sowie deren jüngste Aktualisierung durch die Durchführungsverordnung (EU) 2025/2203. Diese verpflichtet berufliche Verwender\*innen dazu, ihre Aufzeichnungen künftig **elektronisch und in einem maschinenlesbaren Format** zu führen. Während schriftliche Dokumentationen bislang zulässig waren, entfällt diese Möglichkeit nun grundsätzlich.

### Verschiebung der Umwandlungspflicht bis 2027

Für die Praxis besonders relevant: Die EU hat auf die Kritik der Mitgliedstaaten reagiert und erlaubt nun eine **Verschiebung der elektronischen Umwandlungspflicht um ein Jahr**. Konkret können die Mitgliedstaaten ermöglichen, dass Aufzeichnungen über Anwendungen, die **vor dem 01. Januar 2027** erfolgen, **nicht in das elektronische Format überführt werden müssen**. Deutschland wird diese Option nutzen. Das Bundesministerium hat dies bestätigt und arbeitet bereits an der Umsetzung.

Wichtig: **Die Inhalte der Aufzeichnungspflicht ändern sich nicht**. Alle Daten – Mittelname, Aufwandsmenge, Zeitpunkt, Fläche, Kultur, EPPO-Code – müssen weiterhin vollständig und fristgerecht erfasst werden.

### Gesetzesanpassung in Deutschland läuft

Begleitend zur EU-Änderung bringt die Bundesregierung das „Gesetz zur Anpassung des Pflanzenschutzgesetzes an unionsrechtliche Regelungen“ [BR-Drs. 425/25] auf den Weg. Es stellt klar, dass elektronische Aufzeichnungen ab 01. Januar 2026 verpflichtend werden und passt Verweise an die neue EU-Statistikverordnung (SAIO) an.

Der Bundesrat hat den Entwurf bereits beraten und dabei deutliche Kritik geäußert: Die Länder warnen vor einem erheblichen **Mehraufwand für die Pflanzenschutzdienste** durch die neuen statistischen Anforderungen der SAIO-Verordnung. Sie fordern eine **Entlastung der Verwaltung**, eine Überarbeitung der EU-Pflichten sowie die Nutzung bestehender Systeme wie der Agrarstatistik.

### Was bedeutet das für die Betriebe?

Für die gärtnerischen Unternehmen im Norden bedeutet die neue Rechtslage vor allem eines: **Die elektronische Dokumentation wird Standard**. Wer noch keine digitale Ackerschlagkarte nutzt, sollte spätestens 2026 damit beginnen. Gleichzeitig dämpft die Verschiebung bis 2027 den unmittelbaren Umstellungsdruck – die Betriebe gewinnen wertvolle Zeit, um Software, Prozesse und Wissen anzupassen.

Der WVG Nord wird seine Mitglieder weiterhin über die Umsetzungsschritte informieren und sich gemeinsam mit dem ZVG dafür einsetzen, dass die Dokumentationspflichten praxistauglich, verhältnismäßig und ressourcenschonend ausgestaltet werden.

### Zusammenfassung – alle Pflichtfelder im Überblick

- Mittelname
- Zulassungsnummer
- Datum (+ Uhrzeit, falls relevant)
- Aufwandsmenge
- Flächenlage/Standort (GAP-geodatenbasiert oder Alternativmethode)
- Flächengröße/Volumen/Menge
- Kultur/Einsatzort (EPPO-Code)
- Entwicklungsstadium (BBCH), falls relevant
- Bei Saatgut: Chargennummer



## KEINE KLARHEIT FÜR DEN GARTENBAU

### Verpackungsverordnung 2026 lässt noch viele Fragen offen

Die Verpackungsverordnung EU 2025/40 wurde am 22.01.2025 verkündet und gilt im Wesentlichen ab 12.08.2026. Die Durchsetzung und Sanktionierung wird national geregelt. Das Bundesministerium für Umwelt BMUKN setzt sich aktuell für einen Start ab 01.01.2027 ein. Wie mehrfach berichtet, gibt es immer noch keine Rechtssicherheit zur Definition von Blumentöpfen. Die Arbeitsgemeinschaft Blumen und Pflanzen im ZVG erarbeitet gerade gemeinsam mit anderen Verbänden einen Brief an die Kommission mit der Bitte um eine Klarstellung der für den Gartenbau relevanten Regelungen. Ein so genanntes „Guidance Document“ der EU-Kommission mit verbindlichen Empfehlungen für unsere Branche

wurde noch für 2025 angekündigt. Aus dem Verordnungstext ist zu entnehmen, dass die Handhabung des Verpackungsrechts für alle Akteure deutlich komplexer und aufwändiger wird. Zudem gilt die Verordnung für alle Verpackungen, unabhängig von dem verwendeten Material, und für alle Verpackungsabfälle, unabhängig davon, ob diese Abfälle in der Industrie, in sonstigen Herstellungs-, Einzelhandels- oder Vertriebsunternehmen, in der Verwaltung, im Dienstleistungsbereich oder in Haushalten anfallen oder verwendet werden – inhaltlich soll es zu keiner Veränderung im Vergleich zur bisherigen Rechtslage kommen.

Eine Unterscheidung zwischen systembeteiligungspflichtigen und nicht

Zur Einordnung von Blumentöpfen soll gelten, dass Blumen- und Pflanzentöpfe, einschließlich Saatschalen, die nur für Verkauf und Transport von Pflanzen bestimmt sind, als Verpackung gelten. Dagegen sollen Blumen- und Pflanzentöpfe, einschließlich Saatschalen, die in Geschäftsbeziehungen in verschiedenen Produktionsstadien verwendet werden oder zusammen mit der Pflanze verkauft werden sollen, nicht als Verpackung gelten.

systembeteiligungspflichtigen Verpackungen ist nicht (direkt) vorgesehen. Weiterhin wird es durch die Verordnung zusätzliche Beschränkungen für PFAS (Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen) in Verpackungen, die mit Lebensmitteln in Berührung kommen, geben.

## PERSONENTRANSPORT AUF ANHÄNGERN – WAS IST ERLAUBT?

Immer wieder taucht in den Betrieben die Frage auf, ob Erntehelfer\*innen oder andere Mitarbeitende mit dem Anhänger zum Feld transportiert werden dürfen.

**Die Antwort lautet: Ja – aber nur unter bestimmten Bedingungen.**

Nach § 21 Absatz 2 der Straßenverkehrsordnung (StVO) ist die Mitnahme von Personen auf der Ladefläche oder in Laderäumen grundsätzlich verboten. Eine Ausnahme gilt jedoch für land- und forstwirtschaftliche Zwecke: Wenn der Anhänger für diese Zwecke eingesetzt wird, dürfen Personen auf geeigneten Sitzgelegenheiten mitgenommen werden. Das bedeutet, die Mitfahrt ist zulässig, wenn die Beförderung im Rahmen der landwirtschaftlichen Arbeit erfolgt – also etwa bei der Fahrt der Erntehelfer\*innen zu den Feldern.

Wichtig ist, dass die Personen sitzen.

Das Stehen während der Fahrt ist ausdrücklich verboten, soweit es nicht zur Arbeit oder zur Begleitung der Ladung erforderlich ist. Die Sitzgelegenheiten müssen so beschaffen sein, dass sie als „geeignet“ gelten – also fest montiert, stabil und sicher. Improvisierte Sitzbretter oder ungesicherte Kisten erfüllen diese Anforderung in der Regel nicht.

Zudem schreibt § 1 Abs. 4 der Zwei-ten Verordnung über Ausnahmen von straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften (StVOuVsAusN 2) vor, dass Fahrzeuge, die im Rahmen land- oder forstwirtschaftlicher Tätigkeiten eingesetzt werden, nicht schneller als 25 km/h fahren dürfen. Diese Fahrzeuge müssen zudem entsprechend gekennzeichnet sein (§ 58 StVO). Außerdem muss eine Haftpflichtversicherung bestehen, die Schäden abdeckt, die bei solchen Einsätzen

#### In der Praxis heißt das:

- Die Beförderung von Personen auf Anhängern ist nur im Sitzen und nur für land- oder forstwirtschaftliche Zwecke erlaubt.
- Die Anhänger müssen technisch sicher sein, und jeder Sitzplatz soll ausreichenden Schutz vor dem Herunterfallen bieten.
- Maximalgeschwindigkeit: 25 km/h.
- Eine Versicherungspflicht besteht.

entstehen können.  
Damit ist der Transport von Erntehelfer\*innen zum Feld unter diesen Vor- aussetzungen rechtlich zulässig. Ein Verstoß gegen diese Regelungen kann hingegen als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.

Hinweis: Diese Informationen dienen der Orientierung. Für den Einzelfall empfiehlt sich bei Unsicherheiten eine Rücksprache mit der zuständigen Berufsgenossenschaft oder der Polizei.

## UNRECHTMÄSSIGE DATENSAMMLUNG DURCH GOOGLE

### Pauschale Sofortentschädigung für Android-Nutzer

Der WVG Nord begrüßt die Möglichkeit einer Sofortentschädigung in Höhe von 40 € für alle Beschäftigten im Gartenbau, die privat ein Android-Handy nutzen, ohne Kosten oder Risiken.

Ein von der Firma Privacy ReClaim (Baiersbronn) beauftragtes Expertengutachten ist zu dem Ergebnis gelangt, dass Android-Handys jeden Tag massenhaft Daten über ihre Nutzenden an Google senden. Dazu gehören Daten über die genutzten Apps und den Standort des Nutzenden. Ein Großteil dieser Daten ist dabei nicht anonymisiert, sondern (indirekt) über

das Handy mit dem Nutzenden verknüpft, sodass sich zuordnen lässt, von welchem Nutzenden die jeweiligen Daten tatsächlich stammen.

Privacy ReClaim hält die umfangreiche Datensammlung durch Google nicht für rechtmäßig und will Google auf Schadensersatz verklagen. Dafür kauft Privacy ReClaim privaten Android-Nutzenden ihre Ansprüche gegen eine Sofortentschädigung in Höhe von 40 € ab.

Der WVG Nord unterstützt die Initiative von Privacy ReClaim zum Schutz der Privatsphäre im Zeichen des Datenschutzes und begrüßt die

Möglichkeit einer pauschalen Sofortentschädigung.

Interessierte Android-Handy-Nutzerde können sich ab sofort auf der Online-Plattform

<https://form.privacyreclaim.com/?ref=bgl> registrieren, um sich zeitnah 40 € auszahlen zu lassen.



## LEITLINIEN FÜR DEN UMGANG MIT WASSERKNAPPHEIT:

Ziel des laufenden Bund-Länder-Prozesses ist die Entwicklung einheitlicher Leitlinien für den Umgang mit Wasserknappheit.

Angesichts zunehmender Trockenperioden, sinkender Grundwasserstände und wachsender Nutzungskonkurrenz sollen diese Leitlinien künftig den Wasserbehörden ermöglichen, Priorisierungsentscheidungen transparent, rechtssicher und nachvollziehbar zu treffen.

Der Prozess setzt eine zentrale Maßnahme der Nationalen

Wasserstrategie um und soll 2026 in einem abgestimmten Handlungsfaden münden.

Am 26. Juni fand dazu das zweite Stakeholderentreffen im Rahmen des UBA-Projekts statt. Vorgestellt wurden der aktuelle Arbeitsstand sowie ein Diskussionspapier, das erste Kriterienvorschläge für Priorisierungen enthält. Die bereitgestellten Präsentationen, Redebeiträge und Muralboards bilden eine unbewertete Zusammenfassung der Diskussionen in den Kleingruppen.

Im Mittelpunkt standen Überlegungen zur Abgrenzung von Vorsorge- und Akutbereich, zur Bedeutung des nutzbaren Wasserdargebots und zu praktischen Anforderungen im Vollzug. Regional unterschiedliche Rahmenbedingungen sowie Datenverfügbarkeit wurden als zentrale Faktoren betont. Das ZVG-Statement, das in die Gruppenarbeitsphasen eingeflossen ist, wurde im Nachgang an BMUKN, BMLEH und das Projektteam übermittelt. Der Dialogprozess wird in den kommenden Monaten fortgeführt.



## IHRE INDIVIDUELLE WORKWEAR

Wir sind Ihr Partner für hochwertige Arbeitskleidung mit eigener Veredelung direkt im Haus.

Dank modernster Druck- und Sticktechniken veredeln wir jedes Kleidungsstück individuell nach Ihren Wünschen.

Wir arbeiten ausschließlich mit Qualitätsmarken wie FHB, MASCOT, HAKRO und ENGEL. Zuverlässig, regional und perfekt ausgestattet – für ein professionelles Auftreten im Arbeitsalltag.

Durch die Mitgliedschaft im Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V. erhalten Sie auf unsere Produkte exklusive Rabatte!

KONTAKT:  
HEIKO ALBERS / 0151 - 576 693 66  
heiko.albers@moden-holst.de

## FÜR JUNG-SPATEN: LUST AUF EINEN TRIP ZUR IPM?



Liebe Jung-Spaten,  
habt ihr Lust auf einen kleinen Ausflug zur IPM 2026? Am 27. Januar 2026 planen wir eine gemeinsame Busfahrt - gemütlich von Hamburg über Hannover nach Essen.

### Geplant ist:

Abfahrt ab Hamburg, Zwischenstopp in Hannover (wer möchte, kann da zusteigen), Weiterfahrt nach Essen.

### 13:00 Uhr: WVG Get-together am ZVG-Stand mit Snacks und Drinks

Wenn ihr dabei sein wollt, meldet euch bitte bis 18. Dezember 2025 bei uns unter: bremen@wvg-nord.de, damit wir den Bus planen können. Wir freuen uns auf einen spannenden Tag voller Ideen, Inspiration - und natürlich guter Gesellschaft.

**27. – 30. JANUAR**  
**UNENDLICH GRÜNE VIELFALT**



Die Weltleitmesse  
des Gartenbaus

DER TREFFPUNKT DER  
GRÜNEN BRANCHE

- mit aktuellen Branchenthemen
- Innovationen & Trends
- Sonderschauen & Foren
- und hochkarätigen Live-Shows

WIR FREUEN UNS  
AUF SIE!

# CYBERRISK - SCHÜTZEN SIE SICH VOR DIGITALEN BEDROHUNGEN

**Tag für Tag sind Betriebe jeder Größe und aller Branchen Cyberangriffen ausgesetzt: Mal werden Kundendaten gestohlen, mal Systeme lahmgelegt, Millionen sind nicht versichert. Als Ihr Partner tragen wir dazu bei, dass Sie für solche Attacken gewappnet sind.**

Vor digitalen Angriffen ist kein Betrieb sicher. Schon ein unbedachter Klick oder eine winzige Sicherheitslücke genügen, damit sich Kriminelle Zugang zu den Systemen verschaffen können. Die möglichen Folgen reichen von verlorenen und manipulierten Daten bis hin zum vollständigen Stillstand ganzer Betriebe.

## Schützen Sie Ihre Daten vor unsichtbaren Gefahren

Immer mehr Betriebe entscheiden sich für eine CyberRisk Versicherung.

Diese kann ganz einfach im Rahmen der R+V-AgrarPolice abgeschlossen werden. Über die Notrufhotline der CyberRisk Versicherung der R+V erreichen Sie im Schadensfall rund um die Uhr (24/7/365) IT-Spezialisten über die Sie sofortige Unterstützung erhalten. Wir übernehmen nach einem Hackerangriff die Kosten, die entstehen, um Netzwerk und Daten wiederherzustellen und ersetzen entgangene Gewinne und fortlaufende Kosten. Versichert sind außerdem Daten auf dienstlich genutzten Privatgeräten sowie der Ersatz durch einen Sicherheitsvorfall beschädigter IT-Hardware. Ebenso gehören Zusatzleistungen wie Krisenkommunikation oder ein Anwaltstelefon zum Service.

## Risiken in der Landwirtschaft

Landwirtschaftliche Betriebe sind immer mehr auf digitale Systeme

angewiesen – von der Betriebsführung über die Flottenverwaltung bis hin zu Smart Farming-Lösungen. Der Landwirtschaft wird ein besonderes Augenmerk gewidmet. Schließlich stellt diese als fundamentale Stütze in der Versorgung der Bevölkerung ein lukratives Ziel für kriminelle Machenschaften dar. Haben sich Kriminelle erst einmal Zugang zu den Systemen verschafft, eröffnen sich diesen vielfältige Möglichkeiten hieraus Profit zu schlagen. Schützen Sie sich vor den Folgen der Internetkriminalität mit der R+V-CyberRisk Versicherung.

Weitere Informationen zur R+V CyberRisk Versicherung gibt es unter [www.ruv.de/Firmenkunden – Landwirtschaft – AgrarPolice](http://www.ruv.de/Firmenkunden-Landwirtschaft-AgrarPolice)“ oder mit dem oben angegebenen QR-Code.



Genossenschaftliche FinanzGruppe  
Volksbanken Raiffeisenbanken

**R+V-AGRARPOLICE**  
**Erträge sichern.**  
**Gemeinsam und bewährt.**

Die R+V-AgrarPolice ist der Rundumschutz für Ihren Betrieb – ab jetzt noch besser.

[agrarpolice.ruv.de](http://agrarpolice.ruv.de)



Agrar  
KompetenzCenter  
www.ruv.de

Du bist nicht allein.

**R+V**



v.l. oben: Fenja Brandes, Laura Stegemann, Nicole Stenzel, Christina Grußendorf; v.l. unten: Anja Allnoch, Gaby Eberts und Christoph Heymer

Im Namen des gesamten Teams des WVG Nord möchten wir Ihnen unseren herzlichsten Dank für Ihren unermüdlichen Einsatz, Ihre wertvollen Impulse und Ihre tiefe Verbundenheit im vergangenen Jahr aussprechen.

Allen Lesern\*innen ein harmonisches und besinnliches Weihnachtsfest.  
Allen Mitgliedern, Ihren Familien sowie allen Mitarbeiter\*innen einen tollen Start in ein neues Jahr, das uns allen Gesundheit, Glück und Erfolg bringen möge.

Das gesamte Team des WVG Nord bedankt sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.  
Wir freuen uns auf ein neues Jahr voller Gespräche & Ideen, mit inspirierenden Veranstaltungen.

**Unser Motto für das neue Jahr:  
Gut beraten – klug gehandelt!**

Die Geschäftsstellen des WVG Nord bleiben ab dem 19.12.2025 über die Feiertage geschlossen. Ab dem 05.01.2026 sind wir wieder wie gewohnt für Sie da.



# GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

## Blumengeschenktage 2026

01. Januar	Neujahr
06. Januar	Heilige Drei Könige
14. Februar	Valentinstag
08. März	Intern. Frauentag
20. März	Frühlingsanfang

## Treffen der Regionalverbände

Regionalverband Südniedersachsen  
jeweils am zweiten Dienstag im Monat:  
Informationen bei Ulrike Wolf,  
Tel.: 05553 1731

Regionalverband Braunschweig  
jeweils am letzten Mittwoch im Monat:  
Informationen bei Gerald Ledderboge  
Mobil: 0171-5466232

Regionalverband Oldenburger Land  
Informationen bei Wilfried Klefer  
Tel.: 0160 96067760

Sie möchten die Termine Ihres Regionalverbandes veröffentlichen? Kontaktieren Sie uns gern.



Heinrich Grummel GmbH & Co. KG  
Industriegebiet · 49757 Werte  
Tel. 05951/9958-0 · Fax 05951/3160  
[www.Grummel-Substrate.de](http://www.Grummel-Substrate.de)

## Keinen Nachfolger ?

Grundstücke und Geschäfte gesucht  
Voslamber-Immobilien  
30657 Hannover  
0511 – 65 04 81  
[voslamber-immobilien@gmx.de](mailto:voslamber-immobilien@gmx.de)  
[www.voslamber-immobilien.com](http://www.voslamber-immobilien.com)

## Januar, Februar 2026

### Januar

01.01. Frank Silze, Gartenbaubetrieb Frank Silze, Weener, RV Aschendorf-Hümmling	65. Geburtstag
01.01. Wilhelm Ohlenburg, Gartenbau Wilhelm Ohlenburg, Gronau/Banteln,	RV Hildesheim
50 J. WVG Mitglied	
01.01. Anne Thöming, Thöming & Krüger, Hoya, RV Diepholz-Nienb.	25 J. WVG Mitglied
01.01. Christian Mint, Gartenbau C. Mint, Hamburg, LV Hamburg	25 J. WVG Mitglied
01.01. Thomas Rubach, Gartenbau Thomas Rubach, Blankenhagen - OT Cordshagen, RV Mecklenburg-Vorpommern	25 J. WVG Mitglied
01.01. Franz Wohltorf, Escheburg, LV Schleswig-Holstein	25 J. WVG Mitglied
07.01. Wolfgang Hennigs, Gärtnerei Baumgarte, Uetze, RV Burgdorf	75. Geburtstag
07.01. Martin Wrede, Wrede- Die Service Gärtnerei, Lüneburg, RV Nord-Ost-Niedersachsen	60. Geburtstag
09.01. Anthoni J. Schoenmaker, Schoenmaker & Bürger, Weener, RV Aschendorf-Hümmling	65. Geburtstag
10.01. Harald Hornbostel, Gartenbau Harald Hornbostel, Wedemark, RV Burgdorf	60. Geburtstag
13.01. Günter Ulferts, Gärtnerei Günter Ulferts, Jever, RV Oldenburger Land	60. Geburtstag
16.01. Erika Garrelts, Grabpflege Erika Garrelts, Hage, RV Aurich	75. Geburtstag
19.01. Harald Niebuhr, Oetzen, RV Nord-Ost-Niedersachsen	85. Geburtstag
22.01. Karsten Harden, Gartenbau Karsten Harden, LV Hamburg	65. Geburtstag
31.01. Thomas Tödter, Gärtnerei Thomas Tödter, Bispingen, RV Nord-Ost-Niedersachsen	60. Geburtstag

### Februar

01.02. Petra Rosenbrock, Baumschulen & Gartengestaltung, Hermannsburg, RV Celle	25 J. WVG Mitglied
03.02. Tim Mönck, Gartenbaubetrieb Tim Mönck, Zetel, RV Oldenburger Land	Silberne Hochzeit
05.02. Wilhelm Loher, Aurich, RV Aurich	70. Geburtstag
05.02. Christian Müller, mvb plants worldwide, Bremen, RV Bremen-OHZ	25 J. WVG Mitglied

## TERMINE 2026

- 13.01. Ahlemer Forum, LWK Niedersachsen
  - 27.01. Norddeutscher Gemüsebautag, Visselhövede
  - 26.02. Gartenbautag mit Delegiertenversammlung des WVG Nord**
  - 23./24.02. Friedhofs-Wintertagung in Wismar
- alle Termine & weitere Infos unter: [www.wvg-nord.de/aktuelles](http://www.wvg-nord.de/aktuelles)

Termine der Bildungsstätte Grünberg finden Sie auf  
[www.bildungsstaette-gartenbau.de](http://www.bildungsstaette-gartenbau.de)

# GEBURTSTAGE UND JUBILÄEN

## Februar, März 2026

### Februar

11.02. Wilfried Kröger, Hamburg, LV Hamburg	85. Geburtstag
12.02. Ernst Bremermann, E. Bremermann, Lilienthal, RV Bremen-OHZ	80. Geburtstag
13.02. Dirk Stelljes, Friedhofsgärtnerei Stelljes, Lilienthal, RV Bremen-OHZ	25 J. WVG Mitglied
16.02. Wolfgang Vater, Pflanzenhof Grolland, Bremen, RV Bremen-OHZ	60. Geburtstag
17.02. Ulrich Hogekamp, Bremen, RV Bremen-OHZ	80. Geburtstag
17.02. Christine Holst, Karl-Ernst Holst Friedhofsgärtnerei, Neumünster, LV Schleswig-Holstein	65. Geburtstag
17.02. Joachim Becker, Becker GbR, Rosengarten – Klecken, RV Nord-Ost-Niedersachsen	50. Geburtstag
23.02. Bernhard Braukmann, Hildesheim-Ochtersum, RV Hildesheim	85. Geburtstag
24.02. Beate Venkus, Der schöne Garten, Obernkirchen, RV Schaumburg-Hameln	60. Geburtstag

### März

01.03. Thomas Koch, Gärtnerei W. Blume, Emmerthal, RV Hannover	25 J. WVG Mitglied
02.03. Hans-Heinrich Tiedemann, Freiburg, RV Niederelbe	75. Geburtstag
07.03. Susanne Bentrup, Gartenwerkstatt Bentrup, Bad Iburg, RV Osnabrück-Melle-Wittlage	60. Geburtstag
15.03. Frank Hutzel, Hutzel Hydrokulturen, Bad Iburg, RV Osnabrück-Melle-Wittlage	50. Geburtstag
22.03. Holger Winter, J. H. Winter + Sohn, Bremen, RV Bremen-OHZ	65. Geburtstag
24.03. Karl-Heinz Eberlein, Kleinkummerfeld, LV Schleswig-Holstein	85. Geburtstag
24.03. Michael Preuss, Friedhofsgärtnerei Preuss, Geestland, RV Bremerhaven-Wesermünde	60. Geburtstag
25.03. Karlheinz Timmann, Hamburg, LV Hamburg	Diamantene Hochzeit

**Wir gratulieren auf das Herzlichste!** Sollte irrtümlich jemand vergessen worden sein, so gilt ihm oder ihr natürlich auch unser herzlicher Glückwunsch. Teilen Sie uns in diesem Fall bitte Ihre Daten mit, damit wir sie entsprechend aufnehmen können.

## Wir trauern um Hans-Joachim Wussow

Hans-Joachim Wussow fing nach einem Gartenbaustudium in Berlin ab September 1958 bei der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein an. Zunächst arbeitete er im Bereich Qualitätskontrolle Obst und Gemüse, ab 1973 im Bereich Zierpflanzenbau und Friedhofsgärtnerie. Nach dem Zusammenschluss zum Gartenbauverband Nord wurde von Helmut Werner und Hajo Wussow der AK Endverkauf gegründet. Mit Rundschreiben, Zusammenkünften und vor allem Studienfahrten wurde die Entwicklung der Gärtnereien „mit Stubenladen“ zu Verkaufsgewächshäusern forciert. Auch die Gründung des Gartenbau-Beratungsrings Schleswig-Holstein 1988 geht auf Impulse



von Hans-Joachim Wussow zurück.  
Bis 1996 arbeitete Hans-Joachim Wussow für „seine“ Gärtnereien im Norden. Nach seinem Ausscheiden aus dem Dienst organisierte Hans-Joachim Wussow ab 1996 bis 2008 das Seniorentreffen der Gärtner\*innen im Verband.

Bis vor wenigen Jahren nahm er gern an berufsständischen Veranstaltungen teil und pflegte seine vielen freundschaftlichen Kontakte zu den Gärtnerinnen und Gärtner im Norden.

Text: Carsten Bock, LWK SH

## Wir trauern

um Hans-Joachim Wussow, der im Alter von 92 Jahren am 09. September 2025 in Altenholz verstarb

um Adelheid Tietgen, die im Alter von 78 Jahren am 01.11.2025 in Halstenbek verstarb

um Heinz Lameyer, der im Alter von 93 Jahren am 23. November 2025 in Varel verstarb

Den Angehörigen und Hinterbliebenen gilt unser Mitgefühl.



**Wirtschaftsverband Gartenbau Norddeutschland e.V.**

## IMPRESSUM

### Gartenbau in Norddeutschland

**Herausgeber:** WVG Nord  
Johann-Neudörffer-Straße 2; 28355 Bremen  
Mitglied im Zentralverband Gartenbau e. V. (ZVG)

**Verantwortliche:** Gaby Eberts

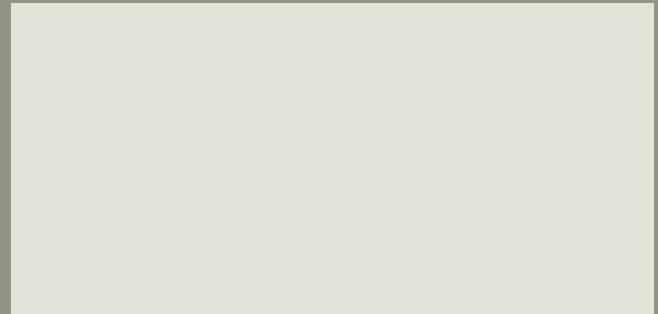
**Anzeigen & Redaktion:** Christoph Heymer

E-Mail: [heymer@wvg-nord.de](mailto:heymer@wvg-nord.de)

**Quartalsausgabe:** Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Preis als Jahresabonnement beträgt 12,- € zzgl. Versand.

**Text- und Bildnachweis:** WVG Nord, sofern nicht anders angegeben.  
**Druk:** dd24  
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe gestattet. Gekennzeichnete Artikel stellen die Ansicht des Verfassers dar und nicht unbedingt die der Redaktion. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Das nächste Magazin erscheint am 15.03.2026. Nutzen auch Sie diese Zeitschrift für Ihre Berichte, Termine oder Werbung. Anzeigen schalten unsere Mitglieder natürlich zu Mitgliedskonditionen.



Sie haben Anregungen oder Ideen? Sie möchten die Verbandszeitung per E-Mail zugestellt bekommen? Schreiben Sie einfach an [bremen@wvg-nord.de](mailto:bremen@wvg-nord.de).

## AUSZEICHNUNG FÜR AUSSERGEWÖHNLICHES ENGAGEMENT: TEAM LEUCHTENBERGER GEEHRT

Mit der Auszeichnung der Landwirtschaftskammer Niedersachsen wurde das Team des Gartenbaubetriebs Leuchtenberger für seinen besonderen Einsatz und herausragenden Teamgeist gewürdigt. Die Ehrung erfolgte am 19. November 2025 im Rahmen des Gesellschaftsabends der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in der Weser-Ems-Halle in Oldenburg.

**Die Mitarbeiterinnen des Betriebs haben in einer außergewöhnlichen Situation eindrucksvoll bewiesen, wie stark Zusammenhalt und Verantwortungsbewusstsein im Gartenbau gelebt werden.** Als die Betriebsleitung krankheitsbedingt kurzfristig ausfiel, übernahm die Belegschaft eigenständig die Organisation des gesamten Betriebes – und das mitten in der arbeitsintensiven Hauptsaison. Produktion, Vermarktung und Arbeitsplanung wurden gemeinschaftlich koordiniert, zusätzliche Hilfskräfte organisiert und eingearbeitet. Auch unter hohem Zeitdruck und mit großer Verantwortung gelang es dem Team, den Betrieb stabil weiterzuführen und den laufenden Geschäftsbetrieb aufrechtzuerhalten.

**Besonders bemerkenswert war dabei die hohe Eigeninitiative der Mitarbeiterinnen, die sich zusätzlich in organisatorischen und technischen Abläufen weiterbildeten, um den Anforderungen gerecht zu werden.** Der Einsatz des Teams zeigte eindrucksvoll, wie wichtig engagierte Beschäftigte für den Erfolg eines Gartenbaubetriebes sind.

Die Auszeichnung ist nicht nur ein Dank für außergewöhnliche Leistungen, sondern auch ein starkes Zeichen für die Bedeutung von Teamarbeit, Vertrauen und Verlässlichkeit im Gartenbau. Das Team Leuchtenberger steht beispielhaft für eine Branche, in der Menschen täglich Verantwortung übernehmen und damit den Grundstein für Zukunft und Stabilität legen.

Foto: Ehrecke, LWK Nds



[v.l.]: Hildegard Kuper, Silvia Surmann, Olga Bauer, Friedhelm Leuchtenberger, Kammer-Vizepräsidentin Dagmar Heyens, Kathrin Leuchtenberger und Silke Vogel